

CDUinform

Sauber-Sicher-Satt statt Nähe und Liebe

Interview mit Autorin Birgit Kelle zur Familienpolitik in Deutschland

NSA-Affäre aufklären!

Wolfgang Bosbach über den parlamentarischen Aufklärungsversuch

Flagge zeigen!

Wofür unsere Nationalfarben stehen und dass wir stolz auf sie sein dürfen!

Gewonnen!...?

Zahlen und Fakten zur Kommunal- und Europawahl.



Nur wer Tiere kennt, wird Tiere schützen

Rainer Deppe zum Thema
Tierschutz



Der vierte Stern

Holger Müllers
Reisebericht aus Brasilien



Die Zukunft der EU

Herbert Reuls Erwartungen
an die neue Kommission

Reisehighlights Herbst/Winter 2014

Straßburg/ Europaparlament

Die Europastadt Straßburg, die aufgrund ihrer wechselvollen Geschichte mal zu Deutschland mal zu Frankreich gehörte, vereinigt Traditionen und Elemente beider Länder in harmonischer und liebenswerter Weise. Diskutieren Sie mit unserem EU-Abgeordneten Herbert Reul MdEP, genießen eine Weinprobe in der Pfalz oder Flammkuchenessen mit Wein uvm.

14.-16.09.2014

jeweils **225 € pro Person**
im Doppelzimmer
(Einzelzimmerzuschlag 40 €)

Foto: Monika Albert / pixelio.de

Krakau erleben

Erleben Sie die Hauptstadt der Woiwodschaft Kleinpolen an der oberen Weichsel im südlichen Polen, rund 250 km südlich der Landeshauptstadt Warschau. Inkl. Flug, Transfers, vier Übernachtungen/Frühstück im 4-Sterne Hotel und Abendmenüs.

02.-06. Oktober 2014

ab **695 € pro Person**
im Doppelzimmer
(Einzelzimmerzuschlag 138 €)



Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

Silvestergala in der Staatsoper Prag „Die Fledermaus“

Silvesterfeier einmal ganz anders? Im festlichen Rahmen inkl. Operette, mit schwungvoller Musik und Tanz, netten Leuten und gutem Essen? Erleben Sie eine viertägige Flugreise nach Prag mit Eintrittskarten für die Oper und anschließendem Silvesterball sowie div. Stadtführungen.

30.12.2014 bis 02.01.2015

ab **1.350 € pro Person** im Doppelzimmer
(Einzelzimmerzuschlag 210 Euro)



Foto: Katharina Bregulla / pixelio.de

Valkenburger Weihnachtszauber

Erleben Sie die besondere Weihnachtsstimmung in der Gemeindegrotte Valkenburg, auf dem ältesten und größten,



Foto: www.kerststadvalkenburg.nl

unterirdischen Weihnachtsmarkt Europas! Sie werden von der ungewöhnlichen Umgebung und der schönen Dekoration beeindruckt sein, die mit den angebotenen Weihnachts- und Geschenkartikeln harmoniert.

02.12.2014 40 € pro Person

Landtag und Weihnachtsmarkt Düsseldorf

Haben Sie Lust, die „Machtzentrale“ der Düsseldorfer Landespolitik live zu sehen? Besuchen Sie mit uns Rainer Deppe im Düsseldorfer Landtag. Nach einem Imbiss bleibt genügend Zeit für einen Bummel über den Düsseldorfer Weihnachtsmarkt, bevor es mit dem Reisebus wieder nach Hause geht.

05.12.2014 30 € pro Person

CDU STUDIEN- UND BEGEGNUNGS- REISEN

**Jetzt noch schnell
Plätze für letzte
2014er Reisen sichern!**

Ihre Reiseberaterin:
Helga Richter

Studien- und Begegnungsreisen der
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02 / 9 36 95 20
Telefax: 0 22 02 / 9 36 95 21
E-Mail: info@cdureisen.de



Foto: CDU Deutschlands, Markus Schwarze (bilder.cdu.de)

Digitale Agenda wird für uns die Schlüsselfrage

Haben Sie eine Wohnung zu vermieten? Oder ein Haus zu verkaufen? Oder suchen Sie gerade eine neue Bleibe? Dann werden Sie es kennen. Eine der ersten Fragen ist heutzutage: „Welche Internetanbindung gibt's denn hier?“

Fällt die Antwort nicht zur Zufriedenheit aus, ist das Gespräch meist sofort beendet. Da kann die Wohnung noch so schön, noch so ruhig gelegen oder noch so preisgünstig sein. In Zeiten, in denen immer mehr Menschen rund um die Uhr online sind, ist das schnelle Internet für die meisten unabdingbar.

Innerhalb etwa eines Vierteljahrhunderts hat das Internet eine Entwicklung von der ursprünglich militärischen Nutzung zu einer alle Lebensbereiche einbeziehenden Vernetzung vollzogen. Heute können wir von jedem Ort der Welt aus kommunizieren, arbeiten, Dokumente, Pläne oder Krankenakten austauschen, Maschinen steuern.... Kurz es gibt keinen Lebensbereich, der ausgeklammert wäre – vorausgesetzt die Datenleitung ist da.

Die wirtschaftlichen Impulse der Breitbandverfügbarkeit sind schon heute enorm. Nach Berechnungen des ifo-Instituts erhöht eine Steigerung der Breitbandnutzerrate um 10 Prozentpunkte das jährliche Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum um 0,9 bis 1,5 Prozentpunkte. Wer da den Breitbandanschluss verliert bzw. nicht bekommt, wird nicht nur leer stehende Wohnungen und Gewerbegebiete beklagen, sondern durch sich verstärkende Wechselwirkungen noch viel schneller wirtschaftlich abgehängt.

Dabei bietet die Anbindung ans schnelle

Internet ganz neue Chancen, gerade für ländliche Gebiete. Für gut ausgebildete, innovationsaffine und kreative Menschen, für qualifizierte Dienstleister und Produzenten, für Weiterbildung und Studium verliert der Faktor Entfernung mit der schnellen Anbindung ans weltweite Datennetz rasant an Bedeutung. Die Welt ist auf einmal wieder ganz nah. Lebensqualität auf dem Land und Teilnahme am Fortschritt lassen sich so ganz einfach verbinden.

Bayern hat die Bedeutung erkannt und investiert jährlich im Schnitt 500 Mio. EUR in den Breitbandausbau (Übertragungsraten mind. 50 Mbit/s). SPD und Grüne haben in NRW dafür gerade mal 9 Mio., also gerade mal 1,8 Prozent der bayerischen Investitionshilfen vorgesehen.

Zukunftschancen werden entweder ergriffen oder vertan. Es kommt eben nicht von ungefähr, dass NRW das einzige Bundesland ist, in dem Arbeitslosigkeit steigt.

Wegen der kurzen Leitungswege sind die Großstädte in der Regel mit Breitbandanschlüssen gut versorgt. Fehlende Förderprogramme wirken sich also nicht im Ruhrgebiet, sondern vor allem in ländlichen Gebieten aus. Vor diesem Hintergrund ist das fehlende Engagement der Landesregierung für den Breitbandausbau gar keine Überraschung.

Wir stehen jetzt vor der Entscheidung: zusehen und den Zustand beklagen oder selbst aktiv werden. Ich plädiere für eine konzentrierte Aktion im Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Digitale Agenda muss und wird unser Top-Thema werden.



Rainer Deppe
ist Kreisvorsitzender der
CDU und Landtagsabgeordneter
im Rheinisch-Bergischen Kreis

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Sommerpause – ruhig war sie. Wer in den Sommerferien versucht hat, den Telefonhörer zu schwingen, um mit seinen Parteikollegen aus Fraktion und Parteivorstand die große Politikagenda zu bestreiten, wird wahrscheinlich Freundschaft mit dem Freizeichen geschlossen haben. Und das war auch gut so! Denn nichts hat sich die Kreispartei mehr verdient als ein ausgiebiges Kräftetanken nach einem im Großen und Ganzen erfolgreichen Kommunal- und Europawahlkampf.

Durchgängige Freude haben die Wahlergebnisse in Bergisch Gladbach, Burscheid und Rösrath bereitet, wo nicht nur die Ratswahlen gute Ergebnisse gezeigt haben, sondern auch Lutz Urbach, Stefan Caplan und Marcus Mombauer im ersten Wahlgang mit herausragenden Ergebnissen wiedergewählt wurden. Auch in den restlichen Kommunen konnte die CDU in den Stadt- und Gemeinderäten dazugewinnen. Groß war der Jubel daher am 25. Mai! Und dieses gute Abschneiden wollen wir in dieser Ausgabe auch feiern. Denn viele von uns haben wahrscheinlich nach den niederschlagenden Ergebnissen der Stichwahlen aus Kürten, Leichlingen und Overath die Freude am Feiern verloren. Daher steht in dieser Ausgabe der CDUinform nach dem Kräftetanken auch eine kreisweite Wahlanalyse im Fokus, die einen Einstieg in eine tiefer greifende Diskussion vor Ort liefern soll.

Apropos Erfolg: Wahlergebnisse hin oder her - da war doch noch etwas. Richtig! Deutschland ist Weltmeister! Und zumindest in der WM-Zeit schwamm unser Land auf einer Welle schwarz-rot-goldener Euphorie. Alle Menschen? Nicht ganz. In manchen Medien und in manchen Politikerkreisen wurde aus nationaler Euphorie ganz schnell Nationalismus. Daher wollen wir in dieser Ausgabe mit diesem Zerrbild aufräumen – mit einem Statement für einen selbstbewussten und positiven Patriotismus und zu unseren nationalen Farben Schwarz, Rot und Gold.



Uwe Pakendorf
ist Pressesprecher
der Kreis-CDU und
Redaktionsleiter von
CDUinform.



Treffpunkt im Herzen der Stadt



**Bürgerhaus
Bergischer Löwe**

- * Schauspiel & Komödie
- * Oper & Konzert
- * Kindertheater & Musicals
- * Märkte & Messen
- * Seminare & Tagungen

Vorverkaufsstelle für KölnTicket und Eventim

Theaterkasse Bergischer Löwe

Öffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr / Sa 10 – 13 Uhr
Tel: 02202 / 38 999 info@bergischerloewe.de

www.bergischerloewe.de

04 | Inhalt / Impressum Editorial



Kolumne

03 | **Digitale Agenda**
Rainer Deppe

Aktuelles

05 | **Was bleibt von Schwarz-Rot-Gold?**
Martin Lucke

News und Namen

06 | **Geehrt**
Wolfgang Bosbach bekommt EWS-Award

06 | **Gewählt I**
Herbert Reul bleibt Vorsitzender

06 | **Gewählt II**
Willi Palm neuer Schützen-Präsident

06 | **Getroffen**
JU trifft de Maiziere

07 | **Paul Lücke-Gespräch**
Birgit Kelle war zu Gast

Titelthema

08 | **Sauber-Sicher-Satt**
Birgit Kelle im Interview

Wahlen

10 | **Wahrückblick**
Analyse der Kommunal- und EU-Wahlen

12 | **Kommunalwahl**
Gewählte Bürgermeister und Ratsmitglieder

Kreistag

14 | **Neuer Vorstand und stv. Landrat**
Vorstandswahlen der Kreistagsfraktion

15 | **Gewählte Kreistagsabgeordneten**
Die 27 Kreistagsabgeordneten im Überblick

Parlamente

16 | **NSA-Affäre aufklären**
Wolfgang Bosbach

16 | **Die Zukunft der EU**
Herbert Reul

17 | **Tierschutz**
Rainer Deppe

17 | **Reisebericht Brasilien**
Holger Müller

Union News

18 | **Sommerprogramm**
im Rückblick

19 | **Reise nach Ypern**
CDA Bergisch Gladbach

19 | **Fußball-Radaranlage**
JU Leichlingen

19 | **Stadtlauf**
CDU Wermelskirchen

19 | **LAGA-Besuch**
CDU Reisen

20 | **Neuer Kreisvorstand und Besuch**
MIT Rhein-Berg

21 | **JU besucht WoBo & Deutschlandtag**
JU Rhein-Berg

22 | **DLR und Pilzzucht besucht**
CDA / Senioren-Union Wermelskirchen

22 | **Rose für Rösrath**
Helmi Hütten

Rubriken

02 | **Inhalt / Impressum / Editorial**
23 | **Termine**

IMPRESSUM

Herausgeber: Christlich Demokratische Union (CDU) Rheinisch-Bergischer Kreis
Redaktion: Thomas Frank (tf/V.i.S.d.P.), Lennart Höring (lh), Uwe Pakendorf (up/Redaktionsleitung) **Weitere Autoren:** Werner Allendorf (wa), Wolfgang Bosbach, Rainer Deppe, Doro Dietsch (dd), Diego Faßnacht (df), Christian Klicki (ck), Stefan Lessenich (sl), Martin Lucke, Holger Müller, Herbert Reul, Stefan Specht (sts), Sylvia Wöber-Servaes (sws) **Satz/Layout:** Lennart Höring, Uwe Pakendorf **Fotos:** sofern nicht gesondert gekennzeichnet: privat, CDU-Archiv; Titelseite: Serdarbayraktar, istockphoto **Druck/Versand:** Heider Druck GmbH, Paffrather Str. 102-116, 51465 Bergisch Gladbach **Anzeigen:** Thomas Frank (Ltg.), Inga Gottschalk **Auflage:** 5.000 Exemplare **Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:** 06.10.2014 **Bezugspreis:** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelpreis 0,80 € inkl. MwSt **ISSN:** 2193-3960 (Print)

Kontakt und Anschrift aller Verantwortlichen: CDU-Center, Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 936950 **Telefax:** 02202 9369522 **E-Mail:** redaktion@cduinform.de **Web:** www.cduinform.de
Die CDU in sozialen Netzwerken: [f/cdurbk](https://www.facebook.com/cdurbk) [@cdurbk](https://twitter.com/cdurbk) [YouTube/cdurbk](https://www.youtube.com/cdurbk)

Was bleibt vom schwarz-rot-goldenem Jubel?

Foto: Jens Zehner / pixelio.de

von Martin Lucke

Am 13. Juli gewann die deutsche Fußballnationalmannschaft das Finale gegen Argentinien und wurde Fußballweltmeister. Vier Wochen lang fieberte ganz Fußballdeutschland mit „seinen Jungs“. Wirklich das ganze Fußballdeutschland? Nein! Jungpolitiker der Grünen Jugend, der Jusos und der Linksjugend bekannten auf „Spiegelonline“ ihr Fußballinteresse, wandten sich aber vom schwarz-rot-goldenen Jubel ab. Es ist u.a. die Rede von einem „nationalistischen Hype“, einer „unheimlichen nationalen Symbolik“ und einem zum Nationalismus führenden Patriotismus.

Auf Worte folgten Taten. So rief die Grüne Jugend zu Tauschaktionen „Fahne gegen Bier“ und Imogen Wilkins, eine Sprecherin der Linksjugend, zu kreativen Formen des Protests, wie z.B. das Befreien des öffentlichen Raums von nationaler Symbolik auf.

Seit dem „Sommermärchen“ 2006 gehen viele Deutsche offener mit ihren nationalen Farben um. 2006 wurden die Flaggen in Vorgärten und Co. zwar direkt nach dem Sportereignis wieder eingemottet, in diesem Jahr hängen sie aber sogar noch einen Monat nach der WM in den Straßen.

Die einen loben diese Entwicklung als wiedergewonnenes nationales Selbstbewusstsein, andere begrenzen es auf den Sport und wieder andere sehen darin – wie gezeigt – einen neuen Nationalismus.

Doch wofür steht schwarz-rot-gold überhaupt?

Zurückgehend auf die Uniformen der Lützower Jäger stand schwarz-rot-gold seit dem Zug der Burschenschafter auf die Wartburg im Jahre 1817 für den Wunsch der Deutschen nach staatlicher Einheit, für ihre Forderung nach bürgerlichen Rechten und Demokratie. Nach der Feier des „Hambacher Fests“ 1832 durch nahezu dreißigtausend Männer und Frauen, war schwarz-rot-gold unbestrit-

tenes Symbol für Einheit und Freiheit.

Aufgrund dieser Bedeutung wurden diese Farben bereits durch rechte Kräfte in der Weimarer Republik als „schwarz-rot-Senf“ verunglimpft und in der Zeit des Nationalsozialismus durch schwarz-weiß-rot und ab 1935 durch die Hakenkreuzflagge ersetzt. Dieser kurze historische Abriss zeigt, wie absurd und schlechthin falsch diejenigen Parolen sind, die schwarz-rot-gold in eine rechte, antidemokratische und nationalistische Ecke drängen.

Es ist also alles andere als verwerflich, seine nationalen Farben zu zeigen.

„Es ist alles andere als verwerflich, seine nationalen Farben zu zeigen.“

Aber hat nicht alles Nationale, und damit auch die entsprechenden Symbole, in Zeiten der Europäisierung und Globalisierung ausgedient bzw. ausschließlich Identifikationsfunktion im Sport? Trotz dieser Entwicklungen werden Nationen nicht entbehrlich, da sie historisch gewachsene Gemeinschaften und für ihre Bürger identitätsstiftend sind, damit schließlich erforderlich. Zur Zeit sind die Nationalstaaten der einzige Garant für Demokratie und Sozialstaatlichkeit. Ob supranationale Organisationen wie die EU oder andere Staatenbünde diese Funktionen in der Qualität, wie sie zur Zeit die einzelnen Staaten erbringen, jemals erbringen können bleibt fraglich.

Davon abgesehen steht ein natürlicher Patriotismus nicht im Gegensatz zur wachsenden Europäisierung und Globalisierung, denn ein gesunder Patriotismus hat nichts mit übersteigertem Nationalismus zu tun. Ex-ZDF-Redakteur Ekkehard Kuhn bemerkte einmal passend, dass ein Mensch, der sich nicht selbst achte, zu keiner echten Partnerschaft fähig sei.

Ein Volk, das kein Selbstwertgefühl besitze, sei für andere Völker ein fragwürdiger Partner. Selbstverleugnung und Selbstüberhebung seien beides eine Form von Hybris, nur mit veränderten Vorzeichen.

Die Liebe zum eigenen Vaterland schließt eben nicht, wie von linken Kräften oft behauptet, den Hass anderer Nationen ein. Im Gegenteil wird derjenige, der eine besondere Beziehung zu seinem eigenen Land hat, nicht andere Länder missachten, weil er dies umgekehrt von ihnen auch nicht ertragen könnte.

Doch die Frage des deutschen Patriotismus ist keine theoretische oder nur auf Sportereignisse beschränkte. Sie ist auch eine Chance für aktuelle politische Thematiken. Sie könnte Schlüsselfunktion bei Fragen der Integrationspolitik sein, denn nur eine Gruppe, die sich selbst achtet und weiß, wer sie ist, kann andere in ihre

Reihen integrieren. Zugleich wissen die Integrationswilligen, was sie erwartet und befinden sich nicht im „luftleeren Raum“.

Deshalb sollten wir uns, über die Zeit großer Fußballturniere hinaus, offen zu unserem Land bekennen und es schätzen lernen; schlichtweg patriotisch sein.

Vor allem der 3. Oktober bietet sich an, Flagge zu zeigen. Weniger, weil es der offizielle Nationalfeiertag ist, sondern vielmehr, weil wir an diesem Tag an ein Ereignis erinnern an dem Deutschland geeint wurde und Demokratie, Freiheit und Bürgerrechte auch in der ehemaligen DDR Einzug hielten und sich somit die Ideen realisierten, für die schwarz-rot-gold bereits seit dem Wartburgfest 1817 steht.



Martin Lucke
ist Vorsitzender der Jungen Union Bergisch Gladbach. Der 25-jährige studiert Rechtswissenschaften in Köln.

Reul bleibt Vorsitzender



Nach der erfolgreichen Europawahl wurde Herbert Reul aus Leichlingen erneut zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament gewählt. Herbert Reul ist seit 2004 Europaabgeordneter und seit 2012 Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe. Von 2009 bis 2012 war er Vorsitzender des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie, dem er bis heute als Ausschussmitglied angehört.

Ein toller Lohn für einen leidenschaftlichen Wahlkampf. CDUinform gratuliert sehr herzlich! (tf)

WoBo mit EWS-Award geehrt



v.l.: EWS-Geschäftsführer Michael Jäger, EWS-Aufsichtsrat Rolf Baron von Hohenhau, Wolfgang Bosbach MdB, EWS Präsident Dr. Ingo Friedrich, Laudator Prof. Paul Kirchhof und EWS Generalsekretär Wolfgang Franken | Foto R. Maier

Anfang Juli wurde Wolfgang Bosbach vom Europäischen Wirtschaftssenat für seine „Verdienste um den sachlichen, offenen und stets den Wählern verpflichteten politischen Dialog“ mit dem EWS-Award geehrt. Die Verleihung fand im Schloss Bensberg statt. Die Laudatio hielt der ehemalige Bundesverfassungsrichter Professor Dr. Paul Kirchhof. Herzlichen Glückwunsch, WoBo! (tf)

JU trifft Bundesinnenminister de Maizière im Europawahlkampf



Im Rahmen des Europawahlkampfes konnte Herbert Reul prominente Unterstützung in seiner Heimatstadt Leichlingen begrüßen. Bundesinnenminister Thomas de Maizière war der Einladung ins Schloß Eicherhof gefolgt und überzeugte die rund 100 Zuhörer mit einem sachlich fundierten, aber auch leidenschaftlichen Plädoyer für Europa aus der Sicht eines Innenpolitikers. Vor Beginn der Rede stand der Minister der Leichlinger JU und Herbert Reul für ein Erinnerungsfoto zur Verfügung./tf

Palm neuer Präsident des Rheinischen Schützenbundes



Unser CDA-Kreisvorsitzender Willi Palm (Mitte) ist neuer Präsident des Rheinischen Schützenbundes. Gewählt wurde der 63-jährige Bergisch Gladbacher vom 63. Rheinischen Schützentag in Mönchengladbach - einstimmig bei zwei Enthaltungen. CDUinform gratuliert sehr herzlich! (tf)

64. Kreisparteitag mit Bundesminister Alexander Dobrindt MdB

Der 64. CDU-Kreisparteitag im Rheinisch-Bergischen Kreis wird am 22. Oktober 2014 in Bergisch Gladbach in der Integrierten Gesamtschule Paffrath stattfinden. Neben Delegiertenwahlen wird sich der um 18:00 Uhr startende Parteitag inhaltlich mit dem Breitbandausbau beschäftigen. Für beides ist Alexander Dobrindt MdB (CSU) als Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur zuständig, der uns an diesem Abend als Gastredner zur Verfügung steht.

Bitte merken Sie den Termin vor. Eine schriftliche Einladung folgt!



SAVE THE DATE

Foto: Henning Schacht



„Was kommt, wenn die Familie geht?“

Paul Lücke-Gespräch mit der Autorin Birgit Kelle

Zum diesjährigen Paul Lücke-Gespräch konnte der Kreisvorsitzende Rainer Deppe die erfolgreiche Journalistin und Autorin Birgit Kelle im Bensberger Ratssaal begrüßen. Kelle, vierfache Mutter und Vorsitzende des Vereins „Frau 200plus“ referierte über die deutsche Familienpolitik und über Missstände, die sie dort identifiziert hat.

Ihre Hauptkritik zielte darauf ab, dass Familienpolitik mehr der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt dienen würde als der Familie. Und, dass „Das Leben als Mutter und möglicherweise sogar noch Hausfrau heute in Deutschland offenbar als Zustand sei, der überwunden werden müsse.“ In politischen Diskussionen und Medien stünden viel zu sehr von Lobbygruppen platzierte „Randgruppen-Themen“ wie Patchwork- oder Regenbogen-Familien, Singles oder alleinerziehende im Mittelpunkt. Da entstehe der Eindruck, die

traditionelle Familie sei ein „Auslaufmodell“. Dieser Eindruck sei aber grundfalsch, denn auch heute noch würde die übergroße Mehrheit aller Kinder in Familien mit verheirateten Kindern aufwachsen. In ihrem rund 45 Minuten dauernden leidenschaftlichen Vortrag nahm Kelle kein Blatt vor den Mund und übte auch Kritik an einigen Entscheidungen der CDU, der sie selbst als Mitglied angehört. Die anschließende von Rainer Deppe moderierte Diskussion zeigte, dass Kelle den Nerv des Publikums getroffen hatte und viel Lob und Unterstützung für ihre Thesen erhielt. Nach der Veranstaltung signierte sie noch Exemplare ihres Buches „Dann mach die Bluse zu“, welches im Foyer zum Kauf angeboten wurde. Außerdem führte Uwe Pakendorf ein Interview mit Birgit Kelle, welches Sie auf den Seiten 8 und 9 finden können. (tf)



oben: Rainer Deppe diskutierte mit Birgit Kelle
unten: Kranzniederlegung am Grab zu Ehren Paul Lückes



Anzeige

Behnke Königsmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Sehr geehrte Leser der CDU Inform,

wir sind eine überregional tätige Sozietät von 7 Berufsträgern (Steuerberater, Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer). Seit unserer Gründung im Jahre 1945 betreuen wir einen vielschichtigen Mandantenstamm aus Handwerkern, Kaufleuten, Freiberuflern sowie größeren mittelständischen Personen- und Kapitalgesellschaften.

Dabei stehen wir unseren Mandanten neben den regelmäßigen Dienstleistungen, wie Finanz-, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, den jährlich zu erstellenden Steuererklärungen und Jahresabschlüssen sowie der gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsberatung auch bei wichtigen Entscheidungen oder besonderen Beratungsanlässen mit unserem umfassenden Fachwissen zur Verfügung.

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Ihnen bei entsprechenden Beratungsanlässen oder für die regelmäßige Bearbeitung auf den oben genannten Gebieten behilflich sein könnten.

Sie erreichen uns hier:

Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid
Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115
E-Mail: office@behnke-koenigsmann.de

Homepage: www.behnke-koenigsmann.de



Was Altbundeskanzler Gerhard Schröder als „Gedöns“ abgetan hat, die Frauen- und Familienpolitik, ist das Metier von Birgit Kelle. Die 39-jährige Journalistin hat sich in den letzten Jahren einen Namen als pointierte Vorkämpferin für ein traditionelles Familienbild gemacht. Sie vertritt die Auffassung, dass der traditionelle Feminismus ausgedient hat. Mit dem Buch „Dann mach doch die Bluse zu!“ zeigt die vierfache Mutter mit großem Unterhaltungswert aber auch einem gehörigem Schuss Sarkasmus, dass Frauen sich statt für ein Leben aus Karriere und Kindern auch für ein traditionelles Familienleben entscheiden dürfen, ohne deswegen benachteiligt zu werden. Bei unserem diesjährigen Paul-Lücke-Gespräch war Birgit Kelle unser Gast – eine gute Gelegenheit für die CDUinform genauer nachzufragen.

Sauber-Sicher-Satt statt Nähe und Liebe

Mit Birgit Kelle sprach Uwe Pakendorf.

Das Prädikat familienfreundlich ist populärer denn je. Hat eine Kommune eine Betreuungsquote bei Kleinkindern von 100 Prozent erreicht, gilt sie beispielsweise als familienfreundlich. Sind wir mit dieser Politik auf dem richtigen Weg?

Das gilt ja nicht nur für Kommunen, sondern auch für Unternehmen. Gründen Sie einfach eine Betriebs-Kita und schon können sie sich eine Medaille umhängen. Ich finde es seltsam, dass das Prädikat „familienfreundlich“ derzeit vor allem dann vergeben wird, wenn man die Kinder möglichst flächendeckend und ganztätig von ihren Eltern trennt. Was genau ist familienfreundlich daran, wenn Familien immer weniger Zeit miteinander haben? Andererseits fügt sich diese Sichtweise in die aktuelle Familiendebatte nahtlos ein. Medial und politisch wird das Lebensmodell favorisiert, bei dem beide Eltern berufstätig sind, die Kinder spätestens ab dem ersten Lebensjahr ihre fremdbetreute Bildungskarriere über Krippe-Kita-Ganztagsschule antreten und ihre Eltern – und vor allem ihre Mütter – nicht an der Erwerbstätigkeit hindern.

Wen sehen Sie als Hauptverantwortlichen für diesen Wandel des veröffentlichten Familienbildes?

Wirtschaftliche Interessen und eine ordentliche Portion sozialistische Romantik. Man muss sich nur ansehen, wer immer als erstes applaudiert, wenn unsere Familienministerin Manuela Schwesig mehr Krippen fordert, sich eine „Familienarbeitszeit“ ausdenkt, die beide Eltern in die Berufstätigkeit zwingt, oder das Elterngeld verlängern will für die Eltern, die möglichst früh und beide wieder in den Beruf zurückkehren: Die Wirtschaftsverbände finden das großartig, denn es setzt die Arbeitskraft der Frauen frei. Bedenklicher finde ich allerdings das tiefe

Misstrauen in die Erziehungskompetenz von Eltern, das sich rasant ausbreitet. Mütter die selbst erziehen, werden als dumme Heimchen am Herd gebrandmarkt. Der Sprecher der Bertelsmann-Stiftung nennt das Betreuungsgeld eine „Verdummungsprämie“ – weil Mütter und Kinder dann zu Hause verblöden. Die SPD unterstellt den Eltern Fahrlässigkeit, wenn sie selbst erziehen und nennt das Betreuungsgeld eine „Fernhalteprämie“ – man hält ja die Kinder von angeblich wertvoller Bildung in den Krippen fern. Die Rhetorik ist klar: Der Staat kann das besser. Wir errichten in Sachen Familienpolitik gerade eine DDR 2.0 und feiern es als modern.

Tun wir unseren Kindern mit dieser Entwicklung einen Gefallen?

Nein, in der Regel nicht, und die Fakten liegen schon lange durch Langzeitstudien, die weltweit bestätigt wurden, auf dem Tisch: Je früher und je länger am Tag ein Kind in die Krippe kommt, umso höher ist sein Stresslevel. Diese Kinder durchleben täglich Trennungsängste. Erst kürzlich mahnte eine Studie der Bertelsmann-Stiftung an, dass vor allem in den neuen Bundesländern reale Personalschlüssel von 8-9 Kindern auf eine Erzieherin die Regel bei den Kindern unter drei Jahren sind. Dabei empfehlen alle Experten maximal drei bis vier Kinder pro Erzieherin. Das sind oft Babys, die man anziehen, füttern, wickeln muss. Kann sich jeder selbst ausmalen, was das real bedeutet. Wir können alle froh sein, wenn das Prinzip „Sauer-Sicher-Satt“ noch funktioniert. Das Problem ist aber, Kinder in dem Alter brauchen vor allem eines: Zeit und Liebe. Beides bekommen sie aber am besten und am meisten zu Hause.



Birgit Kelle signierte fleißig ihre Bücher.

Alle Bilder: Höring

Kürzlich haben Sie „ketzerisch“ die Sinnhaftigkeit des Familienministeriums in Frage gestellt. Ihr Vorwurf: die Familienpolitik in Deutschland orientiere sich schwerpunktmäßig an Fragen der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik.

Heutzutage reicht ja aus, die Fakten aufzuzählen, um als „Ketzer“ zu gelten. Das ist also nicht schwer. Man muss immer sehen, wem nutzt das am meisten, was wir familienpolitisch tun: Der Wirtschaft, oder den Familien? Zwei Beispiele auf die Schnelle: Im jüngsten Familienbericht mit dem herzerweichenden Titel „Zeit für Familie“ steht am Schluss die Expertenempfehlung, die garantierte Elternzeit von drei Jahren auf zwei Jahre zu verkürzen. Wer freut sich über solche Maßnahmen? Die Eltern, die laut desselben Berichtes gerne mehr Zeit mit den Kindern verbringen würden? Oder die Arbeitgeber? Zweites Beispiel: Im vergangenen Jahr hat das Familienministerium gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium alle familienpolitischen Instrumente auf ihre Wirksamkeit hin überprüfen lassen. Die Allianz der Ministerien in dieser Frage ist ja schon mal auffällig. Seit wann überprüfen wir die Familienpolitik auf ihre Wirtschaftstauglichkeit hin? Im Fazit auch hier wieder der Expertenrat, dass alle direkten Leistungen an Familien, wie Ehegattensplitting, Betreuungsgeld oder auch die kostenlose Mitversicherung von Ehefrauen nicht zielführend sei, weil es „keinen Anreiz“ schaffe, dass die Frauen auf den Arbeitsmarkt wechseln. Als zielführend wird hingegen all das als gut bewertet, was dazu führt, dass der Frauenerwerbsanteil steigt. Man macht sich doch nicht einmal mehr die Mühe, so zu tun, als sei es noch Familienpolitik.

Laufen wir als CDU diesem Trend inzwischen hinterher, oder schaffen wir es, mit Maßnahmen wie der Einführung des Betreuungsgeldes Akzente zu setzen?

Leider, und das sage ich als CDU-Mitglied, verwischen in der Familienpolitik die Unterschiede zwischen der CDU und der von SPD, Grünen oder gar der Linken vertretenen Linie immer mehr. Das Betreuungsgeld war im Wesentlichen das Anliegen der CSU, und viele Abgeordnete von CDU und FDP haben damals lediglich aus Koalitionsrason ohne Begeisterung zugestimmt.

Welche Familienpolitik und welches Frauenbild brauchen wir Ihrer Meinung nach in unserem Land, damit Menschen wieder mehr Mut bekommen, Familien zu gründen?

Die entscheidenden Punkte müssen der Elternwille und die Überlegung sein: Was ist gut für unser Kind? Es geht mir nicht darum, jemandem ein Lebens- oder Erziehungsmodell aufzuzwingen. Wer früh nach einer Geburt wieder arbeiten will oder muss, soll einen Krippenplatz in Anspruch nehmen können. Aber unser Staat darf nicht nur diesen einen Weg fördern. Es gibt eine Mehrheit der Eltern in Deutschland, die ihre Kinder in den ersten zwei, drei Jahren selbst erziehen, die ersten Schritte und Worte selbst miterleben wollen. Auch die brauchen Unterstützung,



Nach dem Paul Lücke-Gespräch stand Birgit Kelle für das Interview zur Verfügung.

doch die Politik sagt: Das ist Euer Privatvergnügen. In Deutschland wird jeder Krippenplatz pro Kind im Monat mit ca. 1.200 Euro im Monat subventioniert. Wer selbst erzieht, bekommt jetzt nach langem Hick-Hack schlappe 150 Euro und muss sich von Politikern öffentlich als asozial bezeichnen lassen. Das kann und darf nicht so bleiben!

Was sagen Sie Ihren Kritikern, wie dem EKD-Ratsvorsitzenden Nikolaus Schneider, der Ihnen populistische Anbieter an veränderungsunwillige konservative Kreise vorwirft?

Ich bedauere sehr den Weg, den die EKD in dieser Frage eingeschlagen hat. Wenn ich im neuen „Gender-Zentrum“ der evangelischen Amtskirche über die vielen neuen Geschlechter belehrt werde, die es neuerdings angeblich gibt, dann möchte ich Herrn Schneider auf das Buch der Bücher verweisen, das hoffentlich Grundlage seiner Arbeit und seiner Kirche ist. Und darin steht, dass Gott den Menschen als Mann und Frau schuf. Das Familienbild, das ich vertrete, leben 65 Prozent der deutschen Familien. Und ich behaupte, es wären noch mehr, wenn nicht viele Paare aus ökonomischen Gründen gezwungen wären, staatliche Erziehungseinrichtungen für ihre Kinder zu nutzen. Insofern ist mein angeblicher Populismus Lobby-Arbeit für unsere Familien, nichts anderes. Wussten Sie übrigens, dass auch heute noch 80 Prozent der Kinder in Deutschland bei ihren immer noch verheirateten Eltern aufwachsen? Die sind im Sinne von Herrn Schneider auch irgendwie „veränderungsunwillig“.

Zum Schluss einmal Hand aufs Herz. Was können Sie jungen Paaren aus Ihrer eigenen Erfahrung als vierfache Mutter raten, wenn Sie vor der Frage stehen: sollen wir Kinder bekommen, ja oder nein?

Ja sicher sollen sie Kinder bekommen, und am besten sofort! Es gibt immer subjektive Gründe, warum es gerade nicht passt. Mein Rat ist: traut Euch einfach, es ist großartig!

Buchtipps



Als der „Fall Brüderle“ in ganz Deutschland zu einer Sexismus-Debatte führte, ergriff die Journalistin Birgit Kelle das Wort. Ihr provokanter Artikel „Dann mach doch die Bluse zu“ im Magazin „The European“ löste eine Welle von

Zustimmung aber auch eine öffentliche Kontroverse aus. Ihr Buch ist im Buchhandel und als eBook erhältlich.



Foto: Clipdealer

CDU gewinnt bei den Kommunalwahlen

Ergebnisse der Stichwahlen enttäuschend

Von Thomas Frank

Am 25. Mai hatten die Wählerinnen und Wähler die Möglichkeit, über die Zusammensetzung des Europaparlaments, des Kreistages sowie der Stadt- und Gemeinderäte abzustimmen. Die Kommunal- und Europawahlen standen an. Auch sechs der acht Bürgermeisterpositionen galt es neu zu besetzen. In der Kreisstadt Bergisch Gladbach sowie in Burscheid und Rösrath gelang die Wiederwahl der amtierenden Bürgermeister im ersten Wahlgang. In den drei Stichwahlen in Kürten, Leichlingen und Overath blieben die Kandidaten hinter den Ergebnissen der Partei zurück und letztendlich chancenlos. Der Versuch einer Analyse.

Groß war der Schmerz am Siegwahlabend des 15. Juni. Sehr groß. Und die Wahlergebnisse wurden in dieser Eindeutigkeit auch nicht erwartet. Alle drei Bürgermeister-Stichwahlen gingen verloren. Und dass, obwohl drei Wochen zuvor – am Abend der Kommunal- und Europawahl am 25. Mai – alles so vielversprechend ausgesehen hatte. Denn, auch wenn die Kommunalwahl bei den Bürgermeister-Stichwahlen enttäuschend für unsere Einzelkandidaten endete, dürfen wir nicht übersehen, was die Kommunalwahl 2014 für die Gesamtpartei war: ein Erfolg!

In allen Städten und Gemeinden des Kreises hat die CDU tolle Ergebnisse erzielt. Die guten Ergebnisse aus dem Jahr 2009 konnten entweder auf dem guten Niveau gehalten oder sogar deutlich ausgebaut werden. Hervorzuheben ist hier das Ergebnis der Kreistagswahl, bei der man sich um 2,7% verbessern konnte und ein Endergebnis von sage und schreibe 41,1% erzielte. Alle 27 Wahlkreise wurden von unseren Kandidatinnen und Kandidaten wie schon vor fünf Jahren gewonnen. Bei der Betrachtung der kreisweit abgegebenen Stimmen fällt hier im Vergleich zu den Europa- und Stadt-/Gemeinderatswahlergebnissen auf, dass die CDU auf Kreisebene ein noch höheres Ansehen genießt als in Europa und auch in einigen Kreiskommunen. (Kreistag: 52.394 Stimmen, Stadt-/Gemeinderäte: 50.678 Stimmen, Europa: 47.728). Vom Landestrend konnte sich

die CDU Rhein-Berg in diesem Jahr mit 3,1% noch deutlicher absetzen - nachdem man im Jahr 2009 noch 0,3% unter dem Landesergebnis blieb.

Nicht minder eindrucksvoll und in ihrer Außenwirkung gewichtiger waren selbstverständlich die überragenden Wahlsiege von Lutz Urbach in Bergisch Gladbach, Stefan Caplan in Burscheid und Marcus Mombauer in Rösrath, die allesamt im ersten Wahlgang gewählt wurden. Die CDU-Wahlkampfstrategen und die Kandidaten hatten alles richtig und – manchmal ist das noch wichtiger – keine Fehler gemacht. Das Personalangebot der CDU überzeugte und die Amtsinhaber punkteten weit über die Parteigrenzen hinaus. Zudem erwiesen sich die von den konkurrierenden Parteien aufgetobten „Alternativen“ eben nicht als solche und blieben chancenlos. Lutz Urbach konnte 4.286, Stefan Caplan 1.833 und Marcus Mombauer 2.080 Stimmen mehr für sich erringen als die CDU bei der entsprechenden Ratswahl.

Bei den restlichen drei Bürgermeisterwahlen stellte sich im ersten Wahlgang ein deutlicher Kontrast dar. Denn bereits im ersten Wahlgang konnten sich die drei CDU-Kandidaten nicht von den Ratswahlergebnissen absetzen. Während die CDU Kürten 4.054 Stimmen erhielt und alle Wahlkreise direkt gewinnen konnte, kam Marc Beer nicht über 2.899 Stimmen heraus. In Leichlingen kam die CDU auf 4.570 Stimmen, Rainer Hüttebräucker lediglich auf 4.212. Statistischer Ausreißer war Andreas Heider, der eine „Punktlandung“ hinlegte: Sein persönliches Stimmergebnis (5.166 Stimmen) und das der Partei (5.156 Stimmen) waren beinahe identisch.

In den Wahlanalysen nach dem ersten Wahlgang waren die Ausgangslagen zudem auch durchaus unterschiedlich. Marc Beer ging mit einem Vorsprung von 913 Stimmen gegenüber seinem Herausforderer als Favorit ins Rennen. Rainer Hüttebräucker blieb mit einem Rückstand von 1.276 Stimmen in gefühlter Schlagdistanz zum Leichlinger SPD-Kandidaten, weil die ausgeschiedenen Gegenkandidaten des

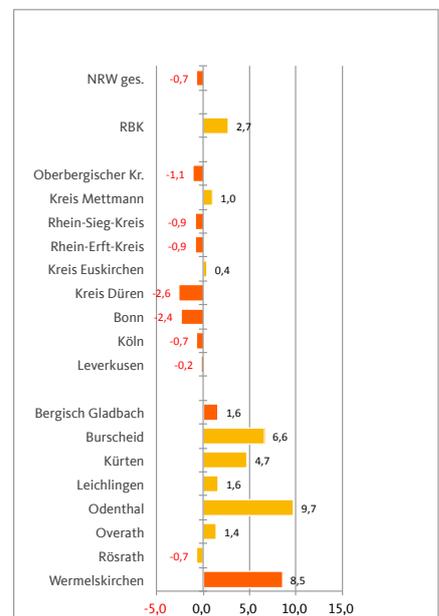


Abb. 1: Gewinne und Verluste der CDU im Vergleich zu 2009

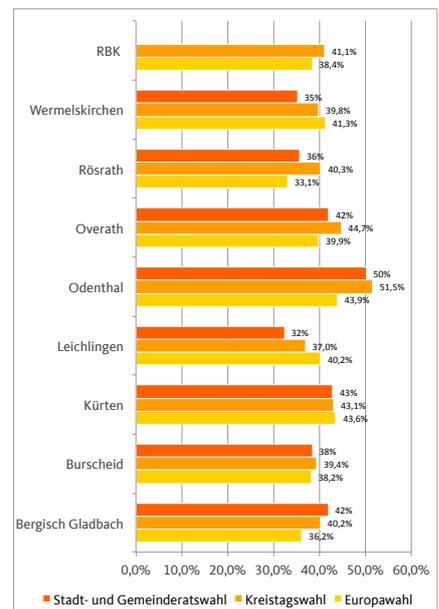


Abb. 2: Vergleich der CDU-Wahlergebnisse von 2014

ersten Wahlganges größtenteils dem bürgerlichen Lager zugeordnet werden konnten. Von vornherein schwierig erschien die Lage in Overath, wo Andreas Heider sich als amtierender Bürgermeister bereits im ersten Wahlgang mit 44 Stimmen geschlagen geben musste. Allein diese Tatsache wurde in der Presse als Sensation angesehen, was für den Gegenkandidaten natürlich zusätzlichen Rückenwind bedeutete.

Niederschmetternd waren dann die Ergebnisse der Stichwahlen am 15. Juni. Während Marc Beer gegenüber dem ersten Wahlgang 440 Stimmen einbüßte, gewann sein Gegenkandidat 1.891 Stimmen auf das ursprüngliche Ergebnis hinzu. Das prozentuale Endergebnis lautete folgerichtig 38,8% zu 62,2%. Ähnlich die Situation in Leichlingen: Rainer Hüttebräucker brachte 460 seiner Wähler nicht erneut an die Urne, währenddessen der SPD-Gegenkandidat sein Stimmergebnis trotz niedrigerer Wahlbeteiligung um weitere 417 Stimmen ausbauen konnte. Erdrutschartige Verluste musste auch Andreas Heider in Overath verzeichnen. Sein Gegenkandidat gewann 1.492 Stimmen hinzu, während er selbst 1.861 Wähler nicht erneut an die Urne bringen konnte.

Wo genau die Gründe für die schlechten Bürgermeister-Wahlergebnisse in den drei Kommunen liegen, muss selbstverständlich vor Ort diskutiert werden. Offensichtlich ist es aber nicht gelungen, die überwiegend positive Stimmung für die CDU auch auf die Spitzenkandidaten zu übertragen. Die Annahme, ein CDU-Wähler wähle immer auch automatisch den CDU-Bürgermeisterkandidaten „mit“, lässt sich auf jeden Fall nicht per se bestätigen.

Letztlich muss ein Kandidat persönlich und inhaltlich so breit aufgestellt sein, auch über die Parteigrenze hinaus Wähler hinter sich versammeln zu können. Dies ist in Bergisch Gladbach, Burscheid und Rösrath hervorragend und in Kürten, Leichlingen und Overath offensichtlich nicht gelungen.

Die durchweg positiven CDU-Ergebnisse bei den Wahlen der Stadt- und Gemeinderäte, bei denen die CDU vor Ort bis auf Rösrath überall hinzu gewonnen hat, zeigen, dass wir als Partei mit unseren vielen Wahlkreiskandidaten durchaus sehr gut aufgestellt sind. In Bergisch Gladbach wählten 41,9% (+1,6), in Burscheid 38,4% (+7,4), in Kürten 42,9% (+4,7%), in Leichlingen 32,3% (+0,9), in Odenthal ungläubliche 50,2% (+9,7), in Overath 42,0% (+1,4%), in Rösrath 35,7% (-0,7%) und in Wermelskirchen 35,2% (+7,6%) der Wähler die CDU.

Auch die Zahl der Mandatsträger der CDU hat sich im Vergleich zu 2009 erhöht. Neben 27 Kreistagsmitgliedern (siehe auch S. 13) stellen wir für die nächsten sechs Jahre 140 Ratsleute in den acht Stadt- und Gemeinderäten. Das sind netto 10 Mandate mehr als wir 2009 erringen konnten. Eine Liste mit den Mitgliedern der Ratsfraktionen finden Sie auf Seite 15.

Beleuchten wir jetzt das Ergebnis der Europawahl im Rheinisch-Bergischen Kreis: Hier konnte Herbert Reul mit 38,4% der Stimmen ein sehr beachtliches Ergebnis erzielen, welches 2,8% über dem Landes- und 3,1% über dem Bundesergebnis lag. Eines können wir mit Gewissheit sagen. Das liegt auch an der Reputation und seiner hohen Präsenz – auch

in wahlkampffreien Zeiten – im Kreis. Hier konnte die CDU von seinem bundesweiten Bekanntheitsgrad profitieren, den er sich als Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament erarbeitet hat. Die Wahlbeteiligung war übrigens mit 57,8% deutlich besser als 2009, als nur 48,9% der Wählerinnen und Wähler ihre Stimme abgaben. Man kann also davon ausgehen, dass der gemeinsame Wahltag mit der Kommunalwahl positive Effekte auf die Europawahl hatte. Die umgekehrte These, dass die zusätzliche Europawahl die Wahlbeteiligung der Kommunalwahl beflügeln würde, lässt sich allerdings nicht bestätigen. Damals lag die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl bei 58,5 Prozent.

Im kommenden Jahr finden die Bürgermeisterwahlen in Odenthal und Wermelskirchen statt. Hier gilt es, die gute Vorarbeit der Ratswahlen mit der „Rückeroberung“ der Bürgermeisterpositionen zu krönen. Die Stadt- und Gemeindeverbände dort präsentieren sich als geschlossene Einheiten, die verantwortungsvoll und ohne Überheblichkeit mit den Wahlergebnissen vom 25. Mai umgehen. Die Zeichen stehen auf Erfolg. Mit den richtigen Rückschlüssen aus den Ergebnissen der anderen Verbände, können wir als gesamte Kreispartei hoffnungsvoll auf die Wahlen im September 2015 hinarbeiten. Eine offene und ehrliche Analyse der Wahlkampfstrategien und der Bewerberprofile im Zusammenhang mit den Wahlergebnissen der sechs vergangenen Bürgermeisterwahlen ist notwendig, um dabei zu helfen, mögliche Fehler zu verhindern und Erfolgsmodelle herauszuarbeiten.

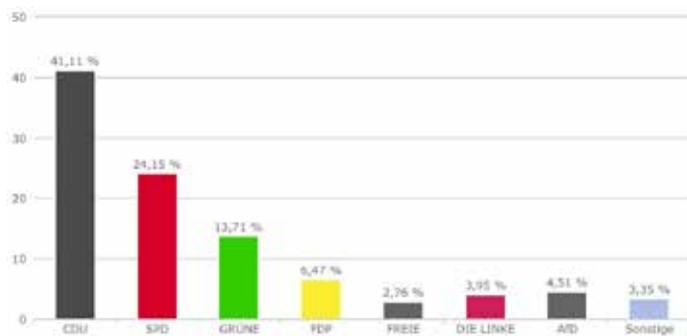


Abb. 3: Wahlergebnisse der Kreistagswahl im Rheinisch-Bergischen Kreis 2014

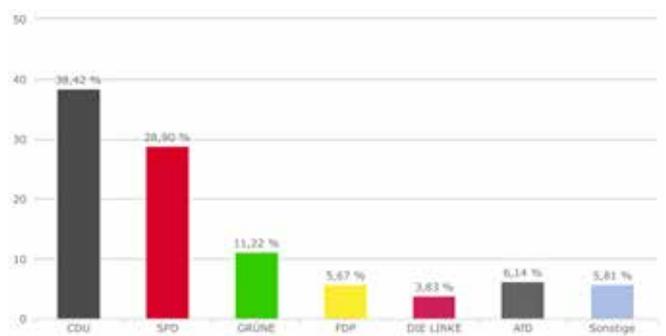


Abb. 4: Wahlergebnis der Europawahl im Rheinisch-Bergischen Kreis 2014



Abb. 5: Gewinne und Verluste der Kreistagswahl im Vergleich zu 2009

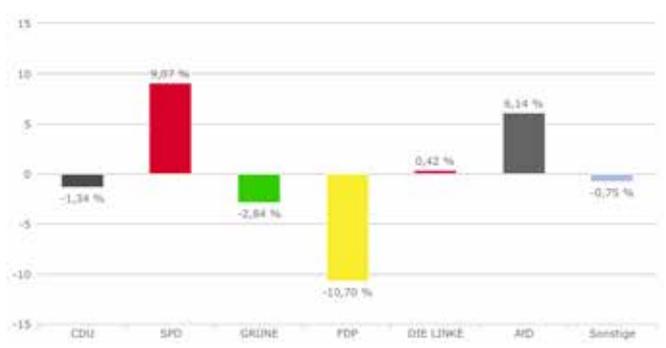


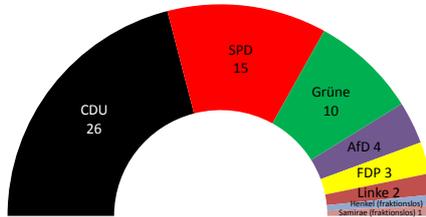
Abb. 6: Gewinne und Verluste der Europawahl im Kreis im Vergleich zu 2009

Lutz Urbach in Bergisch Gladbach wiedergewählt



Lutz Urbach wurde mit 24.454 Stimmen direkt im ersten Wahlgang wiedergewählt. Er lag genau 341 Stimmen über der 50%-Hürde und mit über 11.000 Stimmen Vorsprung deutlich vor den anderen Kandidaten.

Sitzverteilung im Stadtrat



Die CDU hat ein Mandat dazugewonnen im 62-Sitze starken Bergisch Gladbacher Stadtparlament und hat die Wahl zwischen einer Koalition mit der SPD oder den Grünen. Eine Entscheidung fällt im September.

Ratsmitglieder (alphabetisch)

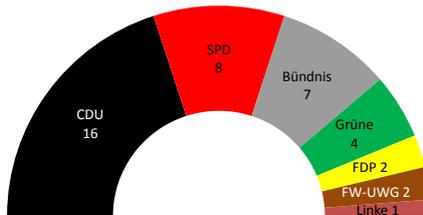
Dr. Johannes Bernhauser, Angelika Bilo, Birgit Bischoff, Christian Buchen, Claudia Casper, Bernd Josef de Lamboy, Hans Josef Haasbach, Diana Heidberg-Schwettmann, Harald Henkel, Petra Holtzmann, Lennart Höring, Robert Martin Kraus, Manfred Kühl, Elke Lehnert, Karl-Adolf Maas, Dr. Michael Metten, Peter Mömkes (Fraktionsvorsitzender), Mechtild Münzer, Rudolf Pick, Oliver Renneberg, Rolf-Dieter Schacht, Lutz Schade, Friedhelm Schlaghecken, Alexander Voßler, Hermann-Josef Wagner, Josef Willnecker

Stefan Caplan in Burscheid wiedergewählt



Stefan Caplan hat mit 62,06% ein deutliches und klares Ergebnis eingefahren und wurde mit großem Vorsprung als Burscheider Bürgermeister wiedergewählt.

Sitzverteilung im Stadtrat



Die CDU hat gegenüber 2009 drei Mandate hinzugewonnen und ist klar stärkste Kraft geworden.

Ratsmitglieder (alphabetisch)

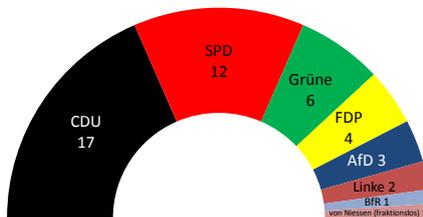
Jörg Baack, Stefan Bublies, Horst Buttkus, Barbara Düchting, Daniel Gehrman, Bernhard Gierse, Jan Harenkamp, Reiner Höpken, Manfred Idel, Sylvia Leide, Christian Raphael Mikus, Argirios Papazoglou, Silke Riemscheid, Dr. Hartmut Schepanski (Fraktionsvorsitzender), Martin Schultz, Peter Tilmans

Marcus M. Mombauer in Rösrath wiedergewählt



Marcus Maria Mombauer wurde mit 52,63% im ersten Wahlgang im Amt bestätigt. Mit 12.518 Stimmen hatte er 329 Stimmen mehr als die notwendigen 50%.

Sitzverteilung im Stadtrat



Die CDU behauptet ihr Ergebnis von 2009 und ist weiterhin mit 17 Mandaten im Rösrather Stadtparlament vertreten. Das CDU/Grüne/FDP-Jamaica-Bündnis bleibt bestehen.

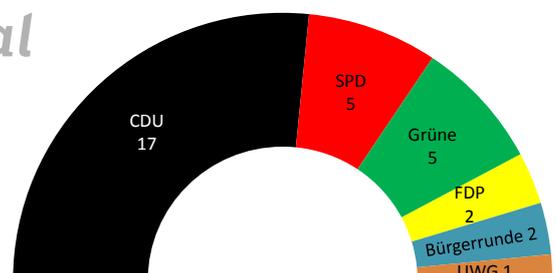
Ratsmitglieder (alphabetisch)

Wolfgang Büscher, Hans-Erhard Füsser (Fraktionsvorsitzender), Dr. Markus Heider, Dieter Henning, Wilhelmine Hütten, Christoph Jahn, Heike Kohlgrüber, Miguel Louzao del la Cruz, Achim Müller, Fred Puhl, Dr. Winfried Reske, Veronika Rilke-Haerst, Robert A. Scheuermeyer, Marc Schönberger, Jürgen Steinbach, Wolf-Dieter Thorwart, Birgitta Wasser

Absolute Mehrheit in Odenthal

Ratsmitglieder (alphabetisch)

Michaela Brätigam (Fraktionsvorsitzende), Klaus-Uwe Brodersen, Uwe Bruchhausen, Nicola Ciliax-Kindling, Ulrike Dahmer, Manfred Dillenburg, Marco Gaj, Christof Jochum, Ralf Merkenich, Peter Merl, Christa Michalski-Tang, Felix Nicht, Peter A. Paas, Thomas Renken, Martin Theisen, Sabine Tretter, Gabi Wensierski

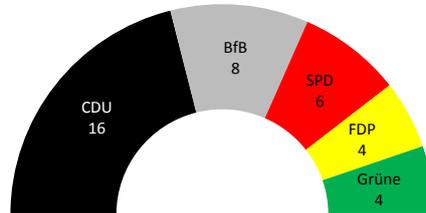


Marc Beer verliert Stichwahl in Kürten



Marc Beer hat in der Stichwahl klar gegen den parteilosen Bewerber Willi Heider verloren, nachdem er bei der Hauptwahl vorne gelegen hatte.

Sitzverteilung im Rat



Die CDU hat gegenüber 2009 drei Mandate dazugewonnen im 38-Sitze starken Körtener Stadtparlament und ist klar stärkste Kraft geworden.

Ratsmitglieder (alphabetisch)

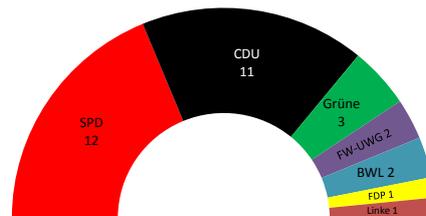
Marc Beer, Klaus Borkes, Thomas Delling, Timo Friedrich, Ulrich Willi Fuchs, Harald Höller, Wilhelm Longerich, Vera Müller, Helmut Müller, Hermann Josef Müller, Klaus Prediger, Frank Rausch, Norbert Rausch, Viola Rossol-Pfau, Sebastian Wurth, Joachim Zähl (Fraktionsvorsitzender)

Rainer Hüttebräucker verliert in Leichlingen



Rainer Hüttebräucker hat trotz einem engagierten Wahlkampf in Leichlingen die Stichwahl verloren.

Sitzverteilung im Rat



Die CDU hat konnte ihr Ergebnis von 2009 nicht halten und hat ein Mandat verloren

Ratsmitglieder (alphabetisch)

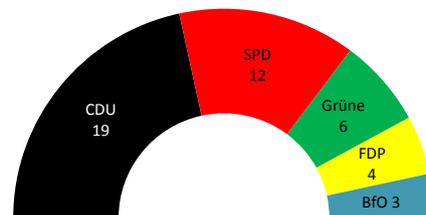
Andreas Heusner, Rainer Hüttebräucker, Kevin Knoll, Achim Kötting, Silvia Pallenberg, Bernd Siebertz, Eta Strauss, Hans-Erich Vogel, Helmut Wagner (Fraktionsvorsitzender), Jens Weber, Doris Weiske

Andreas Heider verliert in Overath



Andreas Heider verlor in der Stichwahl klar gegen seinen SPD-Herausforderer und musste nach zwei Amtsperioden das Rathaus räumen.

Sitzverteilung im Stadtrat



Die CDU hat gegenüber 2009 ein Mandat dazugewonnen, die SPD sogar drei, die BfO eins. Grüne und FDP verlieren zwei bzw. vier Mandate.

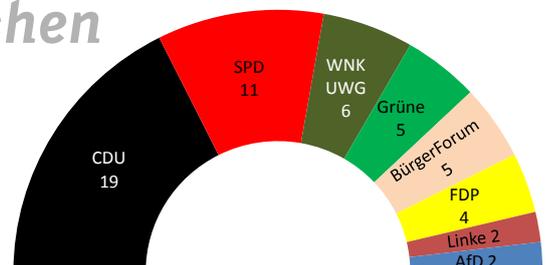
Ratsmitglieder (alphabetisch)

Veronika Bahne-Classen, Martin Brücker, Johannes Deppe, Markus Glietz, Rainer Habers, Oliver Hahn (Fraktionsvorsitzender), Alexander Klaas, Daniel Klein, Hartmut Kohkemper, Guido Lazotta, Hans Müller, Klaus Radermacher, Jörg Schiefer, Christiane Schloten, Sabrina Schönenborn, Timo Stein, Sebastian Weiss, Nicole Werdel, Alexander Willms

Klare Gewinne in Wermelskirchen

Ratsmitglieder (alphabetisch)

Werner Allendorf, Martin Bosbach, Martin Fleschenberg, Manfred Groß, Jutta Hildner, Christian Klicki (Fraktionsvorsitzender), Holger Kowalewske, Brigitte Krips, Heike Lehmann, Stefan Leßenich, Dr. Bernhard Meiski, Monika Müller, Therese Rehn, Randolph Schmidt, Michael Schneider, Klaus Seeger, Gereon Stock, Frank Strube, Karl-Heinz Wilke





v.l.: Hermann-Josef Tebroke, Ulrich Heimann, Uwe Pakendorf, Klaus-Dieter Becker, Holger Müller, Eduard Wolf, Frank Rausch, Gisela Knapp, Christopher Schiefer, Rainer Deppe, Thorsten Schmalt, Erika Gewehr und Johannes Dünner

Wahlen zum Fraktionsvorstand

Holger Müller bleibt Fraktionsvorsitzender

Die CDU-Kreistagsfraktion hat sich in ihrer konstituierenden Sitzung am 3. Juni 2014 eine neue Geschäftsordnung gegeben und in großer Geschlossenheit mit jeweiligen Stimmresultaten von über 90 Prozent den Fraktionsvorstand gewählt. Fraktionsvorsitzender bleibt der Rösrather Landtagsabgeordnete Holger Müller, sein erster Stellvertreter bleibt CDU-Kreisvorsitzender Rainer Deppe MdL aus Overath. Zu weiteren stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wurden Johannes

Dünner aus Odenthal und Gisela Knapp aus Bergisch Gladbach gewählt. Schatzmeister der Fraktion bleibt Eduard Wolf aus Overath. Zum neuen Fraktionsgeschäftsführer wurde erstmals Uwe Pakendorf aus Rösraith gewählt. Komplettiert wird der Fraktionsvorstand durch die Beisitzer Klaus-Dieter Becker (Bergisch Gladbach), Erika Gewehr (Burscheid), Frank Rausch (Kürten), Christopher Schiefer (Leichlingen) und Thorsten Schmalt (Wermelskirchen).

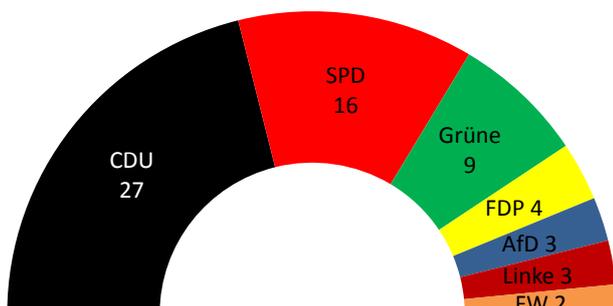
Ulrich Heimann ist neuer erster stellvertretender Landrat

In der konstituierenden Kreistagssitzung wurde Ulrich Heimann vom Kreistag zum ersten Stellvertreter von Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke gewählt. Damit folgt er auf den pensionierten Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Heinz-Gerd Neu, der zuvor über zwei Wahlperioden das Amt ausgeübt hatte. Zum Aufgabenkreis des stellvertretenden Landrates zählen insbesondere wichtige Repräsentationsaufgaben, die nicht vom Landrat persönlich wahrgenommen werden können sowie die stellvertretende Leitung der Kreistags- und Kreisausschusssitzungen. Ulrich Heimann kommt aus Bergisch Gladbach und ist langjähriger Vorsitzender des Kreissportbundes.



Sitzverteilung im neuen Kreistag

Der neue Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises der 9. Wahlperiode wird 64 Sitze haben, die sich nach der Kommunalwahl wie folgt verteilen:



Koalitionsgespräche mit den Grünen

Einstimmig haben die Kreistagsfraktionen von CDU und Bündnis90/Die Grünen für die Aufnahme von Koalitionsgesprächen votiert. Vorausgegangen waren Sondierungsgespräche mit SPD und Grünen. Derzeit wird ein Koalitionsvertrag erarbeitet, der am 19. September dem erweiterten Kreisvorstand präsentiert und von diesem beschlossen werden soll. Besiegelt soll der Vertrag dann unmittelbar vor der nächsten Kreistagssitzung am 25. September 2014 werden.

Impressum

Herausgeber/Verantwortlich: **CDU-Kreistagsfraktion Rheinisch-Bergischer Kreis, Holger Müller MdL, Fraktionsvorsitzender**,
Redaktion: Johannes Dünner, Stellv. Fraktionsvorsitzender
Am Rübzahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach



Telefon 02202-13 2328 | Fax 02202-13 2244 | cdu@rbk-online.de

Die 27 Abgeordneten der CDU im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises



Diego Faßnacht
Wahlbezirk 1
Bergisch Gladbach 1
☎ 0178 6369840
d.fassnacht@cdurbk.de



Gisela Knapp
Wahlbezirk 10
Bergisch Gladbach 10
☎ 02207 1822
g.knapp@cdurbk.de



Martin Bosbach
Wahlbezirk 19
Odenthal/Wermelskirchen
☎ 02193 2914
m.bosbach@cdurbk.de



Klaus-Dieter Becker
Wahlbezirk 2
Bergisch Gladbach 2
☎ 02202 932271
kade.becker@cdurbk.de



Erika Gewehr
Wahlbezirk 11
Burscheid 1
☎ 02174 60776
e.gewehr@cdurbk.de



Eduard Wolf
Wahlbezirk 20
Overath 1
☎ 02206 7927
e.wolf@cdurbk.de



Elvi Reudenbach
Wahlbezirk 3
Bergisch Gladbach 3
☎ 02202 59945
e.reudenbach@cdurbk.de



Gerhard Witte
Wahlbezirk 12
Burscheid 2
☎ 02174 60992
g.witte@cdurbk.de



Rainer Deppe MdL
Wahlbezirk 21
Overath 2
☎ 02202 9369550
r.deppe@cdurbk.de



Volker Damm
Wahlbezirk 4
Bergisch Gladbach 4
☎ 02202 37728
v.damm@cdurbk.de



Vera Müller
Wahlbezirk 13
Kürten 1
☎ 02207 5656
v.mueller@cdurbk.de



Uwe Pakendorf
Wahlbezirk 22
Overath/Rösrath
☎ 02205 896088
u.pakendorf@cdurbk.de



Peter Lautz
Wahlbezirk 5
Bergisch Gladbach 5
☎ 0171 6513654
p.lautz@cdurbk.de



Frank Rausch
Wahlbezirk 14
Kürten 2
☎ 02207 3207
f.rausch@cdurbk.de



Holger Müller MdL
Wahlbezirk 23
Rösrath 1
☎ 02202 9359614
h.mueller@cdurbk.de



Sylvia Wöber-Servaes
Wahlbezirk 6
Bergisch Gladbach 6
☎ 02204 66016
woeber-servaes@cdurbk.de



Maurice Winter
Wahlbezirk 15
Leichlingen 1
☎ 02175 730218
m.winter@cdurbk.de



Wolfgang Büscher
Wahlbezirk 24
Rösrath 2
☎ 02205 85708
w.buescher@cdurbk.de



Ulrich Heutz
Wahlbezirk 7
Bergisch Gladbach 7
☎ 02204 22444
u.heutz@cdurbk.de



Christopher Schiefer
Wahlbezirk 16
Leichlingen 2
☎ 02175 8847800
c.schiefer@cdurbk.de



Helga Loepf
Wahlbezirk 25
Wermelskirchen 1
☎ 02196 4116
h.loepf@cdurbk.de



Ulrich Heimann
Wahlbezirk 8
Bergisch Gladbach 8
☎ 02204 52485
u.heimann@cdurbk.de



Bernd Siebertz
Wahlbezirk 17
Leichlingen 3
☎ 02174 38789
b.siebertz@cdurbk.de



Werner Allendorf
Wahlbezirk 26
Wermelskirchen 2
☎ 02196 4103
w.allendorf@cdurbk.de



Wilmund Opladen
Wahlbezirk 9
Bergisch Gladbach 9
☎ 02204 53689
w.opladen@cdurbk.de



Johannes Dünner
Wahlbezirk 18
Odenthal 1
☎ 02202 709851
j.duenner@cdurbk.de



Thorsten Schmalt
Wahlbezirk 27
Wermelskirchen 3
☎ 02196 973717
t.schmalt@cdurbk.de

Aufklärung der NSA-Spähaffäre im Deutschen Bundestag

Am 20. März hat der Deutsche Bundestag auf Antrag aller Fraktionen einen Untersuchungsausschuss zur NSA-Affäre eingesetzt. Das achtköpfige Gremium soll unter dem Vorsitz des CDU-Abgeordneten Patrick Sensburg die Aufklärung voranbringen – aber was genau soll und muss eigentlich untersucht werden?

Zunächst einmal Ausmaß und Hintergründe der Ausspähungen durch ausländische Geheimdienste in Deutschland: Werden oder wurden Bürgerrechte in Deutschland durch Aktivitäten US-amerikanischer und britischer Nachrichtendienste verletzt? Wenn ja, in welchem Umfang? Wurden Kommunikationsvorgänge und deren Inhalte von Mitgliedern der Bundesregierung, Mitgliedern des Deutschen Bundestages oder anderer Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland nachrichtendienstlich erfasst oder ausgewertet? Und welche Möglichkeiten kann es geben, um unsere elektronische Kommunikation in Zukunft besser gegen Ausforschung abzuschirmen?

Kein Zweifel: Wir haben den Amerikanern viel zu verdanken. Gerade bei der Terrorabwehr sind wir auch auf Informationen aus den USA angewiesen. Beispiel: Sauerlandgruppe. Dennoch lässt sich eine flächendeckende und

anlasslose Erfassung und Speicherung persönlicher Daten in den Rechnern von Geheimdiensten über einen längeren Zeitraum nicht mit dem schlichten Hinweis auf Gefahrenabwehr rechtfertigen.

Neben einer Untersuchung der Tätigkeiten ausländischer Geheimdienste mit Bezug zu Deutschland soll allerdings auch die Rolle der deutschen Geheimdienste und deren Zusammenarbeit mit den amerikanischen Diensten genau unter die Lupe genommen werden. Und auch der Bundesregierung werden Fragen im Hinblick auf ihre eigenen Erkenntnisse und den Umgang damit gestellt werden.

Im Zuge der Bemühungen um Aufklärung ist Hauptstreitpunkt im Untersuchungsausschuss – seit Wochen – die Frage nach der Vernehmung von Edward Snowden. Zwar ist nicht davon auszugehen, dass Herr Snowden sensationell neue Fakten präsentieren wird. Dennoch ist es wichtig, dass der Ausschuss ihn

vernimmt. Snowden ist und bleibt aufgrund seiner eigenen umfassenden Eindrücke und Einblicke mit Sicherheit der wichtigste Zeuge. Ob er per Videokonferenz oder durch persönliche Befragung in Moskau vernommen wird, ist dabei nicht entscheidend. Entscheidend ist, dass er überhaupt aussagen kann.

Die sogenannte NSA-Spähaffäre hat in unserem Land zu erheblicher Verunsicherung geführt. Bürgerinnen und Bürger sehen ihre Privatsphäre in Gefahr, und Unternehmen fürchten sich vor Wirtschafts- und Industriespionage. Deshalb muss verlorenes Vertrauen in den Schutz der Privatsphäre wiederhergestellt werden. Dazu wird der Untersuchungsausschuss mit seinen Erkenntnissen sicherlich einen wichtigen Beitrag leisten.



Wolfgang Bosbach ist seit 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages.

Wolfgang Bosbach MdB

Wahlkreisbüro

Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach

Tel: 02202-9369530, Fax: 932700

E-Mail: wolfgang.bosbach@

wk.bundestag.de

www.wobo.de



Die Zukunft der EU - Erwartungen an die neue Kommission

Nach der Europawahl haben wir im Juli zunächst das neue Europäische Parlament konstituiert. Wir haben die Ausschüsse festgelegt und dort bereits die Vorsitzenden gewählt. Ich werde mich weiterhin im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie engagieren und bin Stellvertreter im Verkehrsausschuss.

Als nächstes stand die Wahl des neuen Kommissionspräsidenten an. Die Staats- und Regierungschefs hatten sich auf den EVP-Spitzenkandidaten Jean-Claude Juncker geeinigt und das Europäische Parlament stimmte diesem Vorschlag zu. Nun muss Juncker aus

den von den Mitgliedstaaten vorgeschlagenen Kandidaten eine arbeitsfähige Kommission zusammenstellen und die Aufgabenbereiche zuteilen. Unabhängig davon, wie die neue Kommission aussieht, haben wir als CDU/CSU-Gruppe Prioritätenlisten mit für uns zentralen Themen erstellt. Wir wollen damit sicherstellen, dass neben allen Personalentscheidungen wichtige politische Leitlinien festgelegt werden, und zwar frühzeitig. Das sind unsere Kriterien für die neue Kommission und die Arbeit in den nächsten fünf Jahren:

- Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen in Europa. Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft braucht ein Umfeld, in dem sich Investitionen in Forschung und Innovation lohnen. Wir fordern eine moderne Industriepolitik und ein mittelstandsfreundliches Umfeld, dazu gehört auch der weitere Abbau von Bürokratie. Die Menschen in Europa wollen arbeiten. Zur Bekämpfung der hohen Jugendarbeitslosigkeit wollen wir mehr Mobilität in der EU.
- Die Vollendung des Europäischen Binnenmarkts. Nach über 20 Jahren des freien Verkehrs von Personen, Waren und Dienstleistungen innerhalb der EU ist der Europäische Binnenmarkt noch nicht vollständig ausgebildet. Dies gilt zum einen für

den großen Bereich der Energie - also z.B. ein gemeinsames Strom- und Gasnetz oder die abgestimmte Förderung Erneuerbarer Energien - aber auch für den digitalen Markt. Wir benötigen gemeinsame Datenschutzregeln, den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums und Vorschläge zu ihrer Durchsetzung in einer globalen Wirtschaft.

- Stabile Finanzen und ein starker Euro. Die beschlossenen Regeln des Stabilitäts- und Wachstumspakt gilt es konsequent anzuwenden und einzuhalten.
- Stärkere Berücksichtigung Achtung der Subsidiarität. Aufgaben sollen möglichst nah am Bürger erledigt werden. Die EU muss sich nicht um alles kümmern.
- Sichere Grenzen nach Außen, die Bekämpfung von Kriminalität und eine gemeinsame Flüchtlings- und Asylpolitik.
- Eine effektivere europäische Außenpolitik. Wir brauchen eine gemeinsame europäische Strategie.

Herbert Reul MdEP

Europa-Büro

Am Stadion 18-24, 51465 Bergisch Gladbach,

Tel: 02202 - 93695-55, Fax: -61

E-Mail: h.reul@herbert-reul.de

www.herbert-reul.de

/HerbertReul



Herbert Reul MdEP ist seit 2012 Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament.

Nur wer Tiere kennt, wird Tiere schützen

Wir wollen, dass die Menschen Tiere wie Elefanten, Löwen und auch Delfine nicht nur im Fernsehen, sondern live hier im Land erleben können. Denn nur wer einen persönlichen Eindruck dieser Geschöpfe bekommt, ist auch bereit, sich für sie einzusetzen. Man glaubt es kaum: Diese eigentlich selbstverständliche Position ist in der Landespolitik keinesfalls Konsens, sondern seit Monaten Anlass zum Teil heftigster Auseinandersetzungen.

Ausgangsthema sind die sieben im Duisburger Zoo gehaltenen Delfine. Deren Haltung soll nach dem Willen der Piraten verboten und die z.T. seit Jahrzehnten im Zoo lebenden Tiere möglichst bald ins Meer gebracht werden. Während sonst die häufig skurrilen Piratenanträge schnell erledigt werden, sind vor allem die Landtagsgrünen schier aus dem Häuschen. Befürchten sie doch, die selbsterklärte Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Tierrechte zu verlieren.

Wissenschaftler und Zoodirektoren konnten im Landtag die Behauptungen gegen die Delfinhaltung in Deutschland vollständig widerlegen. Bei uns erreichen Delfine mittlerweile ein höheres Lebensalter als in der freien

Wildbahn. Neu eingesetzte Tiere stammen ausschließlich aus Nachzuchten des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms der wissenschaftlichen Zoologischen Gärten.

Am Ende einer 4-stündigen Anhörung wurde klar: es geht gar nicht um Verbesserungen beim Tierschutz, sondern um sog. Tierrechte. Menschen stehe nicht das Recht zu, sich Tiere zu Nutze zu machen. Kälbern darf man nicht die Milch, den Hühnern keine Eier oder den Bienen nicht den Honig stehlen. Medikamente vor der Zulassung nicht in Tierversuchen prüfen, und eben Tiere im Zoo nicht zur Schau gestellt werden.

Vor dieser Grundeinstellung ist verständlich, dass Zoologische Gärten und Tierparks die um sich greifende Debatte mit Sorge beobachten. Denn die Aussage der Peta-Vertreterin war eindeutig: „Die Zurschaustellung trifft auf alle Tiere im Zoo zu.“ Wer heute die Delfine aus den Zoos in Duisburg und Nürnberg verbannt, wird morgen dann Löwen, Tiger, Affen und Elefanten verbieten.

Ein neues Beispiel der berühmt-berühmten Verbotspolitik, die den Menschen vorschreiben will, wie sie zu leben haben, droht. Es wird Zeit, dass auch die 35 Mio. Besucher,



Rainer Deppe ist seit 2005 Mitglied im Landtag NRW.

die jährlich in die wissenschaftlichen Zoos strömen, geweckt werden.

Wir sagen ja zu den ordentlich geführten Zoos. Sie sind wichtig und richtig.

Rainer Deppe MdL

Landtagsbüro

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Tel. 0211-884-2340, Fax -3227

E-Mail: rainer@deppe-direkt.de

www.deppe-direkt.de

[/rainer.deppe.mdl](https://www.facebook.com/rainer.deppe.mdl)

[/rainer.deppe.mdl](https://www.instagram.com/rainer.deppe.mdl)



Der vierte Stern! Ein persönlicher Reisebericht

Für Fußballbegeisterte ist die alle vier Jahre stattfindende Fußball-Weltmeisterschaft das größte und wichtigste Ereignis überhaupt. Mehr als 150 Länderspiele unserer Deutschen Fußball-Nationalmannschaft habe ich live in Stadien gesehen, war bei sieben Europa- und neun Fußball-Weltmeisterschaften vor Ort mit dabei. So auch dieses Jahr in Brasilien. Nach den drei deutschen Vorrundenspielen habe ich auch das Endspiel im Maracana-Stadion in Rio de Janeiro live verfolgt. Es war mein viertes WM-Finale, darunter drei Endspiele

mit deutscher Beteiligung. Und dieses Endspiel hatte es in sich. Euphorisch gestartet wurde es bald ruhiger im Stadion bis zu jener legendären 113. Minute. Das Siegtor bedeutete grenzenloser Jubel lange über den Schlusspfiff hinaus. Großen Applaus gab es für die Spieler und auch für unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel, die im Stadion weilte, als Manuel Neuer als bester Spieler ausgezeichnet wurde. Weniger gut kamen dagegen FIFA-Boss Sepp Blatter und die brasilianische Staatspräsidentin Dilma Rousseff weg. Vor allem die brasilianischen Zuschauer piffen beide gnadenlos aus.

Dabei war die Stimmung im Land bei den Fans insgesamt gut. Dank einer - nur während der WM vorhandenen - starken Polizeipräsenz war die sonst überall gegenwärtige Kriminalität so gut wie nicht spürbar (wenn man mal von einem Kettenraub unmittelbar in meiner Nähe absieht), aber sichtbar. Fenster und Türen sind oft bis in die erste oder zweite Etage vergittert.

Sichere schöne Strände für Touristen liegen abseits der Orte und sind bewacht.

Auch sonst präsentierte sich Brasilien nicht nur in den Fanmeilen als gute Gastgeber. Auch in den Bars und Restaurants waren die Fußballfans gern gesehene Gäste.

Brasilien ist übrigens ein Land, dass zwar viel Küstenlinie hat, aber wenig Fisch verzehrt. Dafür gibt es sehr gutes Fleisch. Gegessen wird gerne und viel - auf dem amerikanischen Kontinent gelten die Brasilianer nach Mexiko als die zweitdickste Bevölkerung.

Mein Fazit von der WM: 24 Jahre nach dem letzten Titel waren wir einfach dran. Es war eine tolle WM, die noch lange in Erinnerung bleiben wird



Holger Müller (re) mit Sohn (2. v. l.) und Freunden in Brasilien

Holger Müller MdL

Landtagsbüro

Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Tel: 0211 - 884-2263, Fax: -3368

Mail: holger.mueller@landtag.nrw.de

www.klartext-mueller.de

[/Holger.Mueller.MdL](https://www.facebook.com/Holger.Mueller.MdL)

[/klartextmueller](https://www.instagram.com/klartextmueller)





JU besuchte RheinEnergie Stadion in Köln. Bei strahlendem Sonnenschein gewann die Gruppe einen Einblick hinter die Kulissen. Neben dem VIP-Bereich, den Umkleidekabinen und dem Pressebereich erfuhren die Teilnehmer alles Rund um den 1. FC Köln und sein Stadion. Besonderes Highlight war der Einzug bei schallender FC-Hymne.



Bergische Kaffeetafel im Bergischen Museum. Eine klassische Bergische Kaffeetafel erlebten die Besucher des Bergischen Museums in Bensberg. Neben Gaumenfreuden konnten die historischen Gebäude unter fachkundiger Führung der neuen Museumsleiterin erkundet werden.



Puppenspiel in der Bücherei. Dem Wind und Wetter trotzten viele kleine Besucher in diesem Sommer bei einem von der CDU Bensberg organisierten Puppenspiel von Gerd Pohl in der Bensberger Bücherei.



WDR von innen. Einen spannenden Blick hinter die Kulissen des Westdeutschen Rundfunks in Köln bekam eine Gruppe der CDU aus Bergisch Gladbach mit Rundfunk- und Fernsehstudios.



Traditionelle musikalische Wanderung. Gewandert wird bei jedem Wetter. Mit Akoredon und Bollerwagen zieht die Paffrather Union jedes Jahr um ihr „Dorf“.



Kirchenführung St. Clemens. Auch in diesem Jahr führte Dr. Moog wieder durch die Paffrather Kirche St. Clemens. Die 900 Jahre alte Kirche zog wieder viele Besucher an.

Fußball-Radaranlage in Leichlingen

Ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien präsentierte sich die Junge Union Leichlingen. Am Samstag, den 24. Mai 2014 und damit einen Tag vor der Kommunalwahl stellte die JU eine Fußballradaranlage auf dem Leichlinger Marktplatz am Brückerfeld auf. Unübersehbar und bei bestem Wetter fand das Event großen Anklang bei Kindern und Erwachsenen. Musik und Klapp-



Foto: JU Leichlingen

stühle verstärkten die Strandatmosphäre. Viele kamen spontan vom benachbarten Eiscafé rüber um kostenlos die eigene Schusskraft zu messen. Dazu galt es einen Fußball möglichst schnell auf ein kleines Tor mit einer Kamera zu schießen. Dabei wurde die Schussgeschwindigkeit in km/h bestimmt. Jeder konnte sich dabei in der eigenen Altersklasse messen. Der schnellste Schütze erhielt einen 20 Euro-Gutschein für den Wartesaal in Leichlingen. Auch die Zweit- und Drittplatzierten gingen nicht leer aus. Sie erhielten einen Gutschein für das örtliche Schwimmbad und die örtliche Buchhandlung. „Es war ein toller Nachmittag mit vielen Teilnehmern. Das machte Vorfreude auf die WM“, resümierte die Vorsitzende der JU Leichlingen zufrieden. (sts)

JU Wermelskirchen beim Stadtlauf



Schon traditionell startete die Junge Union Wermelskirchen beim Stadtlauf in Wermelskirchen. Am Tag vor der Kommunalwahl bei bestem Läuferwetter, konnte man dieses Jahr sogar 2 Teams für die 10 km Staffel melden. Leider konnte das leistungsbezogene Team um Tobias Brissing, Martin Burghof und Ilja Sinner, den Podiumsplatz vom letzten Jahr nicht verteidigen und wurde knapp Vierter. Das zweite Team mit dem CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Christian Klicki, Mahmut Egilmez und Philipp Ueberholz kam auf einem guten neunten Platz ins Ziel. Gut sichtbar in den WahlkampfsHIRTS wurde nochmal Werbung für die CDU gemacht. (ck)

Auf den Spuren des ersten Weltkriegs in Flandern

Vor 100 Jahren war die Gegend rund um Ieper (Ypern) in West-Flandern das Schlachtfeld des sogenannten „Großen Krieges“. 600.000 Soldaten starben in „Flanders Fields“. Das stolze, reiche, mittelalterliche Ieper lag an der Front und wurde zum Trümmerhaufen. Heute erinnern Ieper, Passendale, Zonnebeke, Langemark und viele Friedhöfe und Gedenkstätten an die Sinnlosigkeit des Krieges.

Der Auftakt unserer Reise war die Stadtführung in Ieper. Am Menentor in Ieper erlebten wir den „Last Post“. Jeden Abend um 20:00 Uhr erinnern Bläser mit einem Ehrensalm an alle Toten des Krieges. Es war sehr eindrucksvoll zu erleben, wie viele Menschen – jung und alt – dabei waren und still und ergriffen zuhörten.

„Hill 60“ bei Ieper ist ein Zeugnis dafür, was ein Tunnelkrieg anrichten kann. Hier kann man heute noch sehen, wie Explosionen eine Landschaft „umgepflügt“ haben. Tyne Cot Cemetery, Passendale ist der größte Friedhof des Commonwealth War Graves Commission weltweit. Ein Informationszentrum informiert, auch auf Deutsch, über die



Gruppenbild in Grimbergen mit der Abteikirche

Geschichte dieser Ruhestätte. Langemark, ein deutscher Soldatenfriedhof, erinnert an die über 44.000 blutjungen Menschen, die – indoktriniert mit patriotischen Sprüchen – in den sinnlosen Tod getrieben wurden. Vladslo bei Diksmuide ist die letzte Ruhestätte von über 25.000 deutschen Soldaten. Das „trauernde Elternpaar“ ist das steinerne Gedenken der Käthe Kollwitz an ihren Sohn Peter, gefallen Oktober 1914.

Das Museum „In Flanders Fields“ ist mehr als je zuvor das Tor zum 1. Weltkrieg in Flandern. Es zeigt mit seinen multimedialen Anwendungen in persönlichen Geschichten das Leid des einfachen Soldaten und der Zivilbevölkerung. Die Rückreise führte nach Veurne – Partnerstadt von Rösrath – über Nieuwpoort in Richtung Grimbergen – nördlich von Brüssel. Das Mittagessen im Klosterrestaurant mit einem leckeren Abteibier und der anschließende Besuch der wunderschönen Barockkirche aus dem 17. Jhd. waren der stimmungsvolle Abschluss einer geschichtsträchtigen Reise. Wer auf Soldatenfriedhöfen gewesen ist, versteht Europa und 60 Jahre Frieden! (sws)



Soldatenfriedhof, Langemark, „Vier Soldaten“, eine Skulptur in Bronze von Prof. Emil Kriegera

CDU Reisen besucht die LAGA Zülpich



Unter der Leitung des ehemaligen Overrather stellv. Bürgermeisters Siegfried Raimann besuchte eine Gruppe von CDU Reisen die diesjährige Landesgartenausstellung in Zülpich.

Mittelstand wählte neuen Kreisvorstand

Eine interessante und mit 50 Gästen gut besuchte Betriebsbesichtigung erlebte die MIT Rheinisch-Bergischer Kreis bei der Firma AGS (Automation Greifsysteme Schwope GmbH) in Bergisch Gladbach-Herkenrath. Die Firma stellt Roboterhände und Greifsysteme her. Marc Schwope, Geschäftsführender Gesellschafter, führte gemeinsam mit Vater, Ehefrau und Sohn durch seinen innovativen Betrieb. Zuvor hatte die MIT in einer sehr harmonischen Mitgliederversammlung ebendort einen neuen Vorstand gewählt.

Als Kreisvorsitzende wurde Doro Dietsch aus Bergisch Gladbach im Amt bestätigt. Stellvertretender Vorsitzender ist nun Michael Di Figlia aus Leichlingen. In der Maschinenhalle wurden zum Abschluss des gelungenen Abends Würstchen gegrillt und verspeist. Drei Personen konnten an dem Abend als neue Mitglieder gewonnen werden. (dd)



MIT-Vorstand und Gäste v.l.: Heinz Monheim, M. Schwope, Jasmin Feß, Martin Dewes, Johannes Rupprich, Michael Di Figlia, Christian Buchen, Doro Dietsch, Ludwig Felser, Sigrid Knorn, Uwe Bruchhausen, Lennart Höring (Foto: WSD)

MIT bei der Polizei

Gut 30.000 Einsätze pro Jahr werden in der Leitstelle des Rheinisch-Bergischen Kreises koordiniert, rund 100 pro Tag. Der Notruf „110“ ist nicht nur für Notrufe da, so Polizeidirektor Manfred Frorath: „Es wird Ihnen niemand den Missbrauch der Notrufnummer vorwerfen, wenn Sie zum Beispiel ein verdächtiges Auto sehen und 110 wählen. Im Gegenteil, wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen.“

Vor der Besichtigung des Gebäudes hatte Kriminalhauptkommissarin Gundhild Hebborn und Kriminalhauptkommissar Rüdiger Heil über Kriminal-Prävention in Unternehmen sowie über Schutzmöglichkeiten vor Internetkriminalität informiert. Familienunternehmen fühlten sich oft zu sicher: Durch Diebstahl aus Fabrikräumen sowie Werkstätten entstehe ein hoher Schaden. So seien von den 900 Einbrüchen im Kreis pro Jahr zwar nur 100 Geschäftseinbrüche, aber durch die entstünden wesentlich höhere Schäden. Insbesondere Lager- und Produktionsräume, Handwerksbetriebe und Ladengeschäfte seien nach polizeilicher Erfahrung beliebte Ziele von Einbrechern. Dies gelte auch für Büros und Kanzleien. Die Polizei sei jederzeit bereit, über mechanische Sicherungen an Türen, Fenstern, Rollläden etc. zu informieren. (dd)



Vom Kabel-Salat zum Kupfergranulat

Der Opa sammelte noch Knochen, Glas und Lumpen. Sohn und Enkel besitzen heute eine der modernsten Anlagen zum Kabelzerlegen in der ganzen Bundesrepublik: die Firma Beck, welche die Mittelstandsvereinigung Rheinisch-Bergischer Kreis besuchte, hat mit dem herkömmlichen Bild eines Schrotthändlers nichts mehr zu tun.

Zwar werden immer noch Metalle vorsortiert und für den Schmelzofen abgeholt und es gibt immer noch Privatleute, die mit ihrer Alu-Pfanne oder dem Zinnteller vorbeikommen. Aber die Familie Beck in Bergisch Gladbach hatte den Mut, zu investieren: vom kleinen Haushaltskabel bis zum riesigen Seekabel kann nun eine moderne, vollautomatische Recycling-Anlage alles zerkleinern und nach Bestandteilen trennen. Egal, ob der Kupferkern eine Blei- oder Kunststoffummantelung hat, am Ende ist das Kabel geschält, zerkleinert und die verschiedenen Bestandteile (das Kupfer, das Blei und der Kunststoff) sind getrennt.



Horst Beck demonstrierte, wie die mehrere Tonnen schweren Seekabel beispielsweise mit einer Baggerschere vorgeschnitten und dann in die Anlage eingelegt werden. Das am Ende gewonnene Kupfer ist ein wertvoller Rohstoff und wird unter anderem für Wasserleitungen, für neue Kupferkabel und auch in der Handyproduktion eingesetzt.

Die Mitglieder der MIT Rhein-Berg waren fasziniert: „Spannend zu sehen, wie ein modernes Schrott- und Metallhandelsunternehmen heute arbeitet“, hieß es, „so etwas sieht man ja äußerst selten.“ (dd)

Neuer MIT-Vorstand: (gewählt am 14.08.2014)

Vorsitzende: Doro Dietsch **Stv. Vorsitzender:** Michael Di Figlia **Schatzmeister:** Uwe Bruchhausen **Schriftführer:** Johannes Rupprich **Beisitzer/innen:** Jasmin Feß, Lennart Höring, Gül Keskinler, Andreas Lücke, Ulrich Pütz **Bundesdelegierte:** Doro Dietsch, Johannes Rupprich **Ersatzdelegierte Bund:** Uwe Bruchhausen, Martin Derda, Michael Di Figlia, Gül Keskinler **Landesdelegierte:** Doro Dietsch, Uwe Bruchhausen, Martin Dewes **Ersatzdelegierte Land:** Christian Buchen, Martin Derda, Lennart Höring, Dietmar Müller, Raban Meurer

JU Rhein-Berg besuchte Wolfgang Bosbach in Berlin

Vom 28.04. bis zum 01.05. erkundeten knapp 50 Mitglieder der JU im Rheinisch-Bergischen Kreis auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Wolfgang Bosbach das politische, historische und kulturelle Berlin. Höhepunkte waren der Besuch des Reichstages, des Bundeskanzleramtes, der CDU-Bundesgeschäftsstelle und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Für den JU-Kreisvorsitzenden Diego Faßnacht war die Fahrt ein voller Erfolg mit vielen interessanten Einblicken. Auch haben diese Gemeinschaftserlebnisse die Junge Union im Rheinisch-Bergischen Kreis enger zusammen wachsen lassen. Die Teilnehmer zeigten sich rundum zufrieden und glücklich mit der Fahrt. (df)



Die JU auf dem Dach des Deutschen Bundestag. Foto: Bundesbildstelle - Referat 203 im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Atelier Schneider, Berlin)

JU bereitet sich auf den Deutschlandtag vor

Mit Spannung erwartet die JU Rhein-Berg den Deutschlandtag der Jungen Union im September in Inzell. Dort wird die Junge Union nach der 12-jährigen Führung durch Philipp Mißfelder einen Nachfolger wählen. Bereits im Vorfeld stellen sich die beiden Kandidaten Paul Ziemiak, Landesvorsitzender der JU NRW, und Benedict Pöttering, stellvertretender Bundesvorsitzender, in vielen Landes- und Bezirksverbänden vor.

Der kommende Deutschlandtag wird sowohl personell als auch inhaltlich wichtige Entscheidungen für die Junge Union treffen. Inhaltlich wird sich der Deutschlandtag mit Leitträgen zu einer nachhaltigen und leistungsfähigen Landwirtschaft sowie mit der Zukunft des ländlichen Raumes befassen. Beide Leitträge hat die JU Rhein-Berg intensiv studiert und Änderungsanträge eingebracht. Zusätzlich stellt die JU Rhein-Berg noch drei weitere Anträge. Sie fordert, dass die Bundesregierung den Islamismus stärker in den Fokus nimmt und Programme zur Bekämpfung islamistischer Ideologie und Präventionsprogramme mit Fördergeldern ausstattet. Der zweite Antrag fordert die Wiedereinführung der Demokratieerklärung. Bei der Förderung aus Bundesprogrammen zur Stärkung der Demokratie soll wieder die Abgabe eines Bekenntnisses zur freiheitlich demokratischen Grundordnung und dem Grundgesetz von der begünstigten Initiative verlangt werden. Der dritte Antrag ist der gesamten Jungen Union im Rheinisch-Bergischen Kreis ein Herzensanliegen. In diesem wird die tägliche Beflaggung von Behörden in Deutschland gefordert. Diese Forderung konnte die JU Rhein-Berg bereits in einigen Kommunen durchsetzen. Für die JU werden Kreisvorsitzender Diego Faßnacht und Christian Klicki als Delegierte nach Inzell fahren. (df)



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:
**unschlagbarer Motor,
unschlagbares Angebot**

➤ Ford EcoBoost-Motorentechnologie

DER NEUE FORD TOURNEO COURIER AMBIENTE

Berganfahrassistent, Elektronisches Sicherheits- und Stabilitätsprogramm, Fensterheber, vorn, elektrisch, Schiebetür, rechts und links

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von

€ **99,-**^{2,3}

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	12.887,50 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	30000 km
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Nettodarlehensbetrag	10.888,50 €
Anzahlung	1.999,- €
Gesamtdarlehensbetrag	10.888,50 €
Restrate	7.423,50 €

Der 1,0 l EcoBoost Benzinmotor

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde der 1,0 l EcoBoost Benzinmotor zum International Engine of the Year* gewählt.

* ukipme.com/engineoftheyear 06/2014.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): Ford Tourneo Courier: 6,8 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 124 g/km (kombiniert).

Bergland Gruppe

Autohaus Bergland GmbH Alte Papiermühle 4 51688 Wipperförth Tel. (02267) 8820-0	Autohaus Bergland GmbH Überfelder Str. 17 42855 Remscheid Tel. (02191) 69410-0	AHG Autohaus GmbH Rosendahl Str. 57 58285 Gevelsberg Tel. (02332) 9212-0	Autohaus Wiluda GmbH Margaretenstr. 1 42477 Radevormwald Tel. (02195) 9102-0
--	---	---	---

www.bergland-gruppe.de

¹Gilt für ein Ford Pkw-Neufahrzeug mit EcoBoost-Benzinmotor. ²Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen vom 01.08. bis 30.09.2014. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. ³Gilt für Privat- und gewerbliche Kunden außer Autovermieter, Behörden, Kommunen sowie gewerbliche Abnehmer mit gültigem Ford-Werke Rahmenabkommen. Gilt für einen Ford Tourneo Courier Ambiente B460 1,0-l-EcoBoost 74 kW (100 PS).

Wermelskirchener Senioren besuchen Leichlingener Pilzsucht

Toll, was ich alles erfahren habe. Ich hätte nie geglaubt, was es alles über Pilze zu berichten gibt war das einhellige Fazit der rund 30 Besucherinnen und Besucher der Senioren Union der CDU Wermelskirchen, die im Mai die Pilzzucht in Leichlingen besuchte. Über drei Stunden lang waren sie von Marseilles Vortrag gefesselt. „Ich bin der einzige Pilzzüchter in Deutschland, der solche Vorträge hält“, sagte dieser dann nicht ohne Stolz. Der passionierte Pilzkundler ist Landwirt und kam in den 1970ern eher durch Zufall zu den Pilzen. Heute lebt er neben dem Obstanbau von seiner Champignonzucht in Bergerhof. Aber die Pilzleidenschaft ist viel größer. Peter Marseille engagiert sich zudem im Bundesverband



Foto: privat

der Pilzzüchter. Die Pilzzucht Peter Marseille ist international bekannt und kann besichtigt werden. (wa)

CDA beim DLR

28 Wermelskirchener Bürgerinnen und Bürger hatten auf Einladung der CDA die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums in Köln zu blicken.



Foto: privat

Das DLR ist das Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt. Seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit sind in nationale und internationale Kooperationen eingebunden. Darüber hinaus ist das DLR im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig. Zudem fungiert das DLR als Dachorganisation für den national größten Projektträger. Das DLR erforscht Erde und Sonnensystem, es stellt Wissen für den Erhalt der Umwelt zur Verfügung und entwickelt umweltverträgliche Technologien für Energieversorgung, Mobilität, Kommunikation und Sicherheit. Sein Portfolio reicht dabei von der Grundlagenforschung bis zur Entwicklung von Produkten für morgen. (sl)

Weitere neugewählte Vorstände

Senioren Union Rhein.-Bergischer Kreis
(gewählt am 12.05.2014)

Klein, Gisela Krell, Regina Leistner, Rainer Mauer, Dr. Heinz-Dieter Mundorf

Vorsitzender: Holger Müller MdL **Stv. Vorsitzende:** Helga Happel, Heinz Wilgenbusch **Schatzmeister:** Hubert Hungenberg **Stv. Schatzmeister:** Hans-Reinhold Drümmen **Schriftführer:** Hans Steinbach **Beisitzer/innen:** Werner Allendorf, Ilse Brenner, Heinz-Georg Clausen, Ludwig Ecker, Renate Hofer, Manfred

Senioren Union Overath
(gewählt am 28.05.2014)

Vorsitzender: Rudolf Preuß **Stv. Vorsitzender:** Hans-Gerd Wunderlich **Schatzmeisterin:** Helga Herfen **Beisitzer/innen:** Ilse Brenner, Rosemarie Schlingschroeder, Sigrid Wunderlich

Helmi Hütten mit „Rose für Rös Rath“ ausgezeichnet



Fotos: privat

Eine besondere Auszeichnung erhielt die Rösrather CDU-Ratsfrau Helmi Hütten. Sie wurde im Rahmen des Rosenfestes mit der „Rose für Rös Rath“ ausgezeichnet. Diese Ehrung geht an Frauen, die sich in besonderer Weise für die Stadt verdient gemacht haben. Helmi Hütten erhielt eine weiße englische Kletterrose, die einen Ehrenplatz im Schlossgarten bekommt. Bürgermeister Marcus Mombauer erinnerte in seiner Laudatio an das Engagement Hüttens im Stadtrat, im katholischen Pfarrgemeinderat, in der Frauen-Union oder dem Sozial-, Familien- und Seniorenausschuss. Eine besondere Herzensangelegenheit für sie ist die Unterstützung eines Krankenhauses in Zentralafrika. (lh)

Termine

2. Halbjahr 2014

September

11.09.2014
Donnerstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Wermelskirchen
Veranstaltung zur Geschichte der Fa. Mannesmann
Bürgerhäuser, Eich 6-8
Werner Allendorf, 02196-4103

13.09.2014
Samstag
10:00 Uhr
CDU Leichlingen
Beachvolleyballturnier
Witzhelden, Am Spotplatz 1
Infos: info@cdu-leichlingen.de

17.09.2014
Mittwoch
08:00 Uhr
Senioren-Union Leichlingen
Tagesausflug in die Eifel zur Burg Vogelsang
Dr. Jürgen Thies, 02175-1032

17.09.2014
Mittwoch
15:00 Uhr
Senioren-Union Bergisch Gladbach
Mittwochstreff mit Bürgermeister Lutz Urbach
Gronauer Tannenhof, Robert-Schuman-Str. 2
Manfred Klein, 0151 20773572

17.09.2014
Mittwoch
17:00 Uhr
Senioren-Union Burscheid
Stadtgespräch mit Rainer Deppe MdL
Hotel Schützenburg
Heinz Wilgenbusch, 02174 786217

18.09.2014
Donnerstag
10:30 Uhr
Senioren-Union Overath
144. Frühschoppen „Overath nach den Wahlen“
Bürgerhaus
Rudolf Preuß, 02206 2953

18.09.2014
Donnerstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Odenthal
Versammlung
Haus der Begegnung
Helga Happel, 02202 79708

25.09.2014
Donnerstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Wermelskirchen
Veranstaltung mit Frau Schmidt-Goertz
Bürgerhäuser, Eich 6-8
Werner Allendorf, 02196-4103

Oktober

03.10.2014
Freitag
15:00 Uhr
Senioren-Union Rheinisch-Bergischer Kreis
Feier zum Tag der Deutschen Einheit. „Politisches Engagement und kirchliche Öffentlichkeit - was Papst Franziskus uns mit auf den weg gibt.“
mit Matthias Kopp, Pressesprecher der deutschen Bischofskonferenz, Bonn
Ort und Einladung folgen. CDU-Center, 02202 936950

09.10.2014
Donnerstag
08:30 Uhr
Senioren-Union Overath
108. Exkursion nach Hückeswagen und Radevormwald mit Kunstführer M. Eckstein MA
Treffpunkt Bahnhof Overath (25 € p.P.)
Rudolf Preuß, 02206 2953

09.10.2014
Donnerstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Wermelskirchen
Ausflug zum Wildpferde-Auftrieb in Dülmen
Infos und Treffpunkt bei:
Werner Allendorf, 02196-4103

15.10.2014
Mittwoch
10:00 Uhr
Senioren-Union Leichlingen
Veranstaltung zum Thema „UDSSR-Russland“ Perestroika-Glasnost-Gorbatschow mit Dr. P. Schulze
CDU-Bürgertreff, Bahnhofstr. 17
Dr. Jürgen Thies, 02175 1032

15.10.2014
Mittwoch
17:00 Uhr
Senioren-Union Burscheid
Stadtgespräch „Nahrungsergänzungsmittel - Segen oder Fluch?“
Gaststätte Tennishalle Hilgen
Heinz Wilgenbusch: 02174 786217

22.10.2014
Mittwoch
18:00 Uhr
CDU Rheinisch-Bergischer Kreis
64. Kreisparteitag mit Bundesminister Alexander Dobrindt MdB
Integrierte Gesamtschule Paffrath
Borngasse 86, Bergisch Gladbach
CDU-Center, 02202 936950

November

06.11.2014
Donnerstag
10:30 Uhr
Senioren-Union Overath
145. Frühschoppen „Sicherheit - Wie schützen wir uns vor Verbrechen und Vergehen?“
Bürgerhaus
Rudolf Preuß, 02206 2953

06.11.2014
Donnerstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Wermelskirchen
Veranstaltung mit Försterin Kristina Kalmbach
Bürgerhäuser, Eich 6-8
Werner Allendorf, 02196 4103

19.11.2014
Mittwoch
10:00 Uhr
Senioren-Union Leichlingen
Veranstaltung „Das Britische Parlament - das System England“ mit Frau Fowler-Kloske
CDU-Bürgertreff, Bahnhofstr. 17
Dr. Jürgen Thies, 021751032

20.11.2014
Mittwoch
15:00 Uhr
Senioren-Union Bergisch Gladbach
Mittwochstreff
Gronauer Tannenhof, Robert-Schuman-Str. 2
Manfred Klein, 0151 20773572

20.11.2014
Donnerstag
15:00 Uhr
Senioren-Union Odenthal
Versammlung
Haus der Begegnung
Helga Happel, 02202 79708

Dezember

03.12.2014
Mittwoch
19:00 Uhr
Frauen Union Odenthal
Mitgliederversammlung
Haus der Begegnung
Maria Schleenstein, 02174 4459

11.12.2014
Donnerstag
10:30 Uhr
Senioren-Union Overath
146. Frühschoppen „Generationenvertrag - Hält er, oder hält er nicht?“
Bürgerhaus
Rudolf Preuß, 02206 2953

17.12.2014
Mittwoch
15:00 Uhr
Senioren-Union Leichlingen
Weihnachtsfeier mit Jahresrückblick uns vor Verbrechen und Vergehen?“
Gasthaus 12 Uhren
Dr. Jürgen Thies, 02175 1032



Kaltenbach
Gruppe



Freude am Fahren

DAS PRINZIP FREUDE. PASST ZUM LEBEN.

„Geteilte Freude ist doppelte Freude“. Nach diesem Motto leben Sie im Kreis Ihrer Liebsten. Familie, Freunde, Freunde der Kinder; jeder, der da ist, ist willkommen. Damit Sie auch unterwegs stets die Übersicht behalten und auf niemanden verzichten müssen, bietet Ihnen der BMW 2er Active Tourer ein völlig neues Raumkonzept mit Platz für Sie und alle, die Sie unbedingt dabei haben wollen.

**DER NEUE BMW 2er ACTIVE TOURER.
AB 27. SEPTEMBER BEI UNS ERHÄLTlich.**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km:

innerorts: 7,6 - 4,7 l;

außerorts: 5,1 - 3,7;

kombiniert: 6,6 - 3,8;

CO₂-Emission kombiniert: 153-99 g/km,

Effizienzklasse: C - A+

Bergisch Gladbach

Autohaus Kaltenbach GmbH
Mülheimer Str. 185-195
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 0 22 02/95 38-0

Overath

Kaltenbach Automobile GmbH & Co. KG
Maarweg 1
51491 Overath-Vilkerath
Telefon: 0 22 06/90 14-0

KALTENBACH